

Neues Pester Journal.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Vierteljährlich 500 K.; monatlich 200 Kronen; für Jugoslawien vierteljährlich 75 Dinar. Für das übrige Europa vierteljährlich 1000 Kronen. Einzelne Nummern in Oesterreich 300 öherr. Kronen, in Jugoslawien 5 jugoslawische Kronen.

51. Jahrgang.

Redaktion und Administ.: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 84. Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 28-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neuen Pester Journals und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neuen Pester Journals für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW 19, Krausenstraße 38/39 und sämtliche Zweigstellen.

Wetterleuchten.

Über Europa ballen sich wieder Wolken zusammen. Man hört zwar noch nicht das Grollen des Donners und das Auge wird noch nicht vom grellen Schein des Blitzes geblendet, aber das häufige Wetterleuchten am fernem Rande des Horizonts deutet darauf hin, daß die Atmosphäre mit elektrischer Spannung überladen und eine gewaltige Entladung in den Bereich der Möglichkeit gerückt ist. Der Sturm ist noch weit, kann aber jeden Augenblick losbrechen und alles, was frühere Stürme noch übrig ließen, unwiederbringlich hinwegjagen. Das drohende Gewitter wurde vom unglücklichen Oesterreich heraufbeschworen. Die Reise des Bundeskanzlers Dr. Seipel und des Finanzministers Segur nach Prag, Berlin und Verona war der letzte Strohhalm, an den sich der ertrinkende Leiter der österreichischen Politik klammern zu können wähnte. Wie einem vornehmen Bittsteller, der das vollste Mißleid verdient, dem man aber nicht helfen kann, wurde dem Bundeskanzler sowohl in Prag wie auch in Berlin ein freundschaftlicher Empfang zuteil, es war ihm gegönnt, herzbevegende, gefühlvolle, schöne Redensarten zu hören, wobei jedoch nichts herauskam, und mit schönstem Danke für den freundlichen Empfang mußte er mit leeren Händen von dannen ziehen. Jetzt weist Bundeskanzler Dr. Seipel in Verona, der letzten Station seiner Rundreise, um mit dem italienischen Außenminister Carlo Schanzer die zur Rettung Oesterreichs geeigneten Mittel und Wege zu besprechen. Auch Schanzer wird Dr. Seipel und Segur aufmerksam anhören, sich von ihnen aufs genaueste informieren lassen, einige tröstende Worte sprechen und die Entschließung seiner Regierung für eine spätere Zeit in Aussicht stellen. Wird auch die Rundreise ihren eigentlichen Zweck, dem in die äußerste Notlage geratenen österreichischen Staate rasche Hilfe zu bringen,

völlig verfehlt haben, so ist sie dennoch nicht ohne Wirkung geblieben, denn sie hat Europa alarmiert. Daß diese Wirkung vom Bundeskanzler beabsichtigt gewesen wäre, ist kaum anzunehmen, denn es kann ja von einem ernstem Staatsmann nicht vorausgesetzt werden, daß er zu einem Zeitpunkt, da die Welt nach Ruhe und Frieden förmlich lechzt, Unruhe und Unfrieden stiften wolle. In seiner Not hat aber der Bundeskanzler Geister heraufbeschworen, die mächtiger sind, als er ahnen konnte, und die nicht nur er und sein Land, sondern auch das übrige Europa nur schwer und nur mit Rückstufung aller selbstjüchtigen Interessen und bei voller Selbstbeherrschung loswerden können. Dr. Seipel meinte einen überaus geschickten Schachzug damit getan zu haben, daß er im Zusammenhang mit der österreichischen Krise die mitteleuropäische Frage aufrollte. Sich und seinem Lande hat er damit, wie er in Prag und Berlin erfahren konnte und wahrscheinlich auch in Verona erfahren dürfte, nicht genützt, dagegen hat er mit diesem Zuge den Deckel der Pandorabüchse gesprengt, der nun die bösen Geister entlassen hat. Die Mächte erblicken schon heute ein herrenloses Gut in dem verendenden Oesterreich, das sie sich aneignen wollen, wogegen sie sich mit aller Kraft gegen den Gedanken wehren, daß auch nur ein Teil dieses herrenlosen Gutes einem anderen Anrainer zufallen könnte.

Ist schon der Umstand, daß von der Möglichkeit des Verschwindens eines Landes, das den Kern eines vielhundertjährigen mächtigen Kulturstaates bildete, gesprochen wird, eine betäubende Erscheinung der geschichtlichen Entwicklung, so wird die Art und Weise, wie diese Möglichkeit in einzelnen Staaten, die eine Anwartschaft auf dieses Gebiet zu haben glauben, aufgefaßt wird, förmlich bestürzend wirken. Als es hieß, daß der Bundeskanzler in Prag eine Anlehnung an Tschechien beantragen wolle, da verhielten sich Masaryk und Beneß diesem Anjinnen gegen-

über ganz ablehnend. Der Anschluß Oesterreichs an Deutschland war ein totegeborener Gedanke, denn der Verwirklichung dieses Planes steht nicht nur der unbiegamen Widerwille Frankreichs und mit ihm der ganzen Entente, sondern auch die eigene Notlage Deutschlands im Wege. Dem Vorschlage, daß Italien das Protektorat über Oesterreich übernehme, wird die italienische Regierung nicht nur im Hinblick auf die eigene schwierige innere Lage, sondern auch aus Rücksicht auf die eifersüchtige Haltung Frankreichs, das in der Uebernahme des Protektorats über Oesterreich durch Italien die Anbahnung eines engeren Verhältnisses Italiens zu Deutschland und die Wiederherstellung des Dreimundes in anderer Gestalt befürchtet, ihre Zustimmung verjagen.

Jeder einzelne der Staaten, an die sich jetzt der Bundeskanzler gewendet hat, zeigt sich also der Auffassung Oesterreichs abgeneigt. Die ablehnende Haltung ist aber weder mit einem Desinteressesent noch mit der Hilfsbereitschaft gleichbedeutend. Tschechien und Italien werden, besonders mit Rücksicht auf Jugoslawien, mit peinlichster Sorgfalt darüber wachen, daß dem anderen kein Vorteil aus dem Unglück Oesterreichs erwachse, dagegen bestrebt sein, aus dieser Situation für sich selber den möglich größten Nutzen herauszuschlagen. Es bedarf keines besonderen Scharfsinnes, um in dieser gehauenen Situation die größte Gefahr für die Ruhe Europas zu erblicken. In dieser der gegenseitigen Eifersucht und wechselseitigen Mißtrauen der rivalisierenden Staaten entzweigenden Gefahr liegt zugleich ein allerdings schwacher Trost für Oesterreich. Wollten die Großmächte die gefahrdrohenden Verwicklungen verhindern, dann bleibt ihnen nichts anderes übrig, als zuzugreifen und durch eine ausgiebige Hilfeleistung für den dem gänzlichen Zusammenbruch nahen österreichischen Staat das Streitobjekt aus der Welt zu schaffen. Oesterreich ist

Der ungeschriebene Roman.

(Original-Fantastion des „Neuen Pester Journals“.)

Von Rudolf Kleinode.

Die schöne Frau Claire war müde geworden. Schließlich ist es auch keine leichte Sache, einen langen Winter hindurch all den Anstrengungen einer aufregenden „Saison“ gewachsen zu bleiben, all den Anforderungen nachzukommen, die die Gesellschaft an die Frau eines großen, geistreichen Hauses stellt! Aber Frau Claire hatte das Kunststück zuwege gebracht, und hatte sich einen glänzenden Ruf damit geschaffen. Wie schlecht verhehltet Reiz blühte das reifere Alter, mit unerbittlicher Verwunderung die reifere Jugend der Vielgeleiteten, Vielumworbenen auf. Die Männerwelt lag in anbetungsvoller Huldigung ihr zu Füßen — vom jüngsten Lehrgreis bis zum ältesten Greisenjüngling. Sie brauchte nur zu wählen. Und konnte es ohne Scheu. Denn ihr Mann war viel zu sehr mit der steten Mehrung seines neuen Reichtums beschäftigt, als daß er Zeit gehabt hätte, sich um die Herzensangelegenheiten seiner Frau zu kümmern.

Nun war sie müde geworden. Müde des Bezaubers, — müde noch all der Huldigungen. Sie schrie nach Ruhe. „Flucht vor dem Mann“ nannte sie ihre Reife ins Gebirge.

Auch Doktor Möller war müde geworden. Schließlich ist es keine leichte Sache, auf Kommando sofort zu sein und einen langen Winter hindurch Sonntag für Sonntag dem anspruchsvollen Leopoldtum eines Weltblattes den Extrakt einer aufregenden Geistesarbeit als „leichte Blauderei“ zum Frühstück darzubieten! Aber Dr. Möller hatte das Kunststück zuwege gebracht. Und hatte sich einen glänzenden Namen damit geschaffen. Die Männerwelt las mit schmerzlichen, manchmal etwas zynischem Schagen seine geistprübenden Betrachtungen über Liebe und Ehe. Die Frauenwelt genoss in wohligen Er-

zählern den prickelnden Reiz, den diese halb ange-deuteten, halb geheimnisvoll verschwiegenen frivolen Gedanken in ihr auslösten. Und jeden Montag morgen fand Dr. Möller ein Päckchen duftender Brieflein auf seinem Schreibtisch, so daß ihm oft die Wahl schwer wurde, bei welchem dieser billets d'amour es sich wohl der Mühe lohnte, es gebührend zu — beantworten.

Nun war er müde geworden. Müde des Geistesreichs — müde noch all der Liebelien. Er schrie nach Ruhe. „Flucht vor dem Weibe“ nannte er seine Reife ins Gebirge.

Im Park eines vornehmen Höhenkurortes, beim Konzert der Kurkapelle, wo man sich treffen muß, wenn man nicht zufällig eine Tarntappe über den Kopf geworfen hat, waren die beiden Flüchtlinge einander begegnet. Groß erstaunt über das unerhoffte Zusammentreffen, ein klein wenig erfreut über das Wiedersehen, — aber auch ein bißchen verärgert über die unerwartete Störung ihrer Weltflucht. Nun saßen sie beisammen auf einer Bank der menschenleeren Bergpromenade. Um sie her das Schweigen des Sommermorgens, die Einsamkeit des Waldes.

„Also vierzehn Tage weilen gnädige Frau bereits in diesem Paradiese, wo die Adams in Lederhosen und die Evas in Dirndlkostümen herumlaufen? Wo sich die Schlange von anno dazumal zu einer tausendköpfigen Hydra entwickelt hat?“ Dr. Möller schüttelte verwundert den Kopf. „Vierzehn Tage! Eine lange Zeit! Und so ganz mütterleckenallein...“

„Ja, eine lange Zeit“ entgegnete Frau Claire mit einem tiefen Seufzer. „Mir ist's, als wären es vierzehn Jahre. Aber schließlich — irgendwas muß der Mensch ja doch sein. Und — langweiliger als anderswo ist's auch hier nicht.“

Dr. Möller zwang seinem Gesicht einen tief-sünnigen Ausdruck auf. Und erklärte im Ton eines vorragenden Privatdozenten: „Es gibt Menschen, die sich in großer Gesellschaft langweilen. Und es

gibt Menschen, die wieder nicht mit sich allein sein können. Aber zu Zweien, gnädige Frau, — zu Zweien langweilt man sich nicht! Außer man ist zufällig verheiratet miteinander.“

Frau Claire lachte. „Soll das nun eine Schmeichelei für mich bedeuten? Oder sind Sie so annähernd, mir das als Trost sagen zu wollen?... Gleichviel! Vielleicht haben Sie sogar recht. Ich dachte mir ja so ungefähr dasselbe, als ich Ihren Namen in der Kurliste las. Dr. Möller — sagte ich mir — ist heute ein berühmter Schriftsteller. Der wird mir raten, helfen können. Wie er seinerzeit meinem Bruder bei seinen Studien geraten und geholfen hat. Und dann ist's aus mit aller Langeweile. Ich werde ein schönes Ziel vor Augen, mein Leben wird einen Inhalt gewonnen haben. Sie verstanden es damals so wunderbar, Ihrem faulen Schüler selbst die langweiligsten Dissertationen interessant zu machen!“

„Ja, damals...“ Dr. Möller seufzte wie ein hoffnungslos verliebter Pöckfisch. „Wenn ich damals Ihrem Herrn Bruder die Geheimnisse der Logarithmen oder die Schönheit der antiken Sprachen zu vermitteln suchte, waren meine Worte ja doch nur an sein Fräulein Schwester gerichtet, das mit roten Wangen daneben sah und soviel Interesse für alle möglichen Wissenschaften heuchelte und dabei wohl auch ein klein bißchen Interesse für den jungen Hauslehrer zu verbergen bestrebt war...“

„Kinderkrankheiten!“ schaltete Frau Claire verträumt lächelnd ein.

„Kinderkrankheiten — ja. Aber eigentlich jammerschade, daß die mit zunehmendem Alter ganz verschwinden sollen! Waren doch viel ungefährlicher und weniger schmerzhaft als Herbenzustände, Gicht und Podagra.“

„Sind Sie schon so weit?“ Wieder lachte Frau Claire ihr leises Lachen, das wie das Klirren eines Silberglöckchens durch die Waldesstille zog. „Ich halte erst bei der Langeweile. Aber die ist auch eine

Left margin text containing various small notices and advertisements.

ouch in seiner von der Entente verschuldeten Mißgestalt dennoch ein Faktor des mitteleuropäischen Gleichgewichtes und sein Verschwinden als selbstständiger Staat würde notwendigerweise zu seiner Zerstörung führen. Diese Gefahr von dem schwergeprüften europäischen Kontinent abzuwenden, ist nun die Aufgabe der führenden Westmächte.

Abermalige Parlamentspause.

Eine einwöchige Unterbrechung der Parlamentsberatungen. — Die Wiener interparlamentarische Konferenz. — Ein Beschluß der Sozialdemokraten. — Das Schicksal der Steuervorlagen.

Die Nationalversammlung akzeptierte heute den Antrag auf Verlängerung der Sitzungsdauer auf acht Stunden und — vertagte sich hierauf bis zum 4. September, so daß in den meritorischen Beratungen der Legislative abermals eine kurze Unterbrechung eintritt. Diese Pause mußte notwendig eingeräumt werden, da — wie schon jüngst gemeldet — ein großer Teil der Abgeordneten sich zu den Beratungen der interparlamentarischen Konferenz nach Wien begibt. Zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete hatten ursprünglich die Absicht, an der Wiener interparlamentarischen Konferenz teilzunehmen. In einer heute abgehaltenen Beratung beschlossen sie jedoch, von diesem Ausflug abzustehen, damit im Auslande nicht der Anschein erweckt würde, daß zwischen Regierung und sozialdemokratischer Partei bereits eine entente cordiale bestehe. Die sozialdemokratische Partei hat nämlich die Empfindung, daß ihren Wünschen seitens der Regierung noch nicht in entsprechender Weise Rechnung getragen wurde, weshalb sie nicht ein Einvernehmen dokumentieren will.

Hinsichtlich des Schicksals der Steuervorlagen verdrückt sich immer mehr die Annahme, daß Gaston Gaál die Karten mit ziemlichem Geschick mische, um den Widerstand der Kleinlandwirte gegen die Bodensteuervorlage zu schüren. Heute wurde vielfach die Ansicht verbreitet, daß Gaston Gaál auch stärkeren Mitteln nicht abhold wäre, in der Umgebung Gaáls jedoch wird versichert, daß dem ehemaligen Präsidenten eine solche Aktion völlig ferne liege und er den Widerstand nur mit sachlichen Mitteln organisiere. Jener Teil der Einheitspartei, der eine Abänderung der Vorlage im friedlichen Sinne erstrebt, hielt heute unter Vorsitz Johann M a h e r s eine Konferenz, der auch Finanzminister K á l l a y zugezogen war und in welcher die von Valentin S z i j j schon in der Nationalversammlung unterbreiteten Anträge besprochen wurden. Kállay erklärte auch heute, daß er an seinen Vorlagen unentwegt festhalte und nur solchen Aenderungen zustimmen könne, die an dem finanziellen Ergebnis der Steuereingänge nichts ändern. Grundsätzliche Aenderungen dürften nicht vorgenommen werden, doch verschloß er sich nicht gewissen Konzessionen. Beim nächsten Zusammentritt der Nationalversammlung wird die freie Vizepräsidentenstelle der Nationalversammlung besetzt. Der einzige ernste Kandidat ist der von uns schon genannte Abgeordnete Ladislav U m á s s y.

Aus der Nationalversammlung.

Die Steuerdebatte. — Ferien bis zum 5. September.

Die Nationalversammlung hat heute die Debatte über die Steuervorlagen fortgesetzt, wobei es zwischen den Abgeordneten Emil N a g y und D é n e s zu einem heftigen Wortwechsel kam. Der Sozialdemokrat Stefan Farkas übte an den Vorlagen scharfe Kritik, ebenso der der Einheitspartei angehörende Abgeordnete C ó r i - S z a b ó.

Die Sitzung nahm folgenden Verlauf: Nach Eröffnung der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde zunächst der Antrag auf Verlängerung der Sitzungsdauer angenommen. Die nächste Sitzung wird demnach vormittag von 10 bis 2 und nachmittag von 4 bis 8 Uhr stattfinden.

Vizepräsident F u k á r meldet, der Abgeordnete Tibor Farkas habe um die Erlaubnis angefragt, eine dringliche Interpellation einzubringen, doch habe er die Erlaubnis hiezu nicht erteilt.

Gaston G a á l meint, dem Abgeordneten Farkas stehe das Recht zu, einen Beschluß des Hauses zu proponieren.

Vizepräsident F u k á r richtete hierauf eine diesbezügliche Anfrage an das Haus; das Haus erteilte aber die Erlaubnis nicht.

Sodann wurde die Generaldebatte über die Steuervorlagen

fortgesetzt. Desider C ó r i - S z a b ó erklärte, daß er die Vorlagen annehme, doch könne er nicht verschweigen, daß namentlich der Bodensteuermurk gänzlich verfehlt sei, weil er den Grundbesitzern die größten Lasten auferlege. Die Grundbesitzer müssen schon deshalb geachtet werden, weil sie das Rückgrat der Nation bilden. Redner zählte sodann jene Bestimmungen der Vorlage auf, die seiner Ansicht nach unannehmbar sind. Die Vorlage nehme er nur in der Hoffnung an, daß einzelne ihrer Bestimmungen gemildert werden.

Josif Cseri erklärte, der größte Fehler der Bodensteuervorlage liege darin, daß es ihr an der Progressivität fehle, die übrigens leicht durchgeführt werden könne. Sollte die Regierung nicht geneigt sein, in der Frage der Progressivität Konzessionen zu machen, so mögen die unzufriedenen Abgeordneten der Regierungspartei die Konsequenzen ziehen und aus der Partei austreten.

Emil Nagy begann seine Ausführungen damit, daß die Redner in der Nationalversammlung sich nicht den Beruf, den sie außerhalb dieses Landes ausüben, vor Augen halten sollen, sondern nur dessen eingedenk sein, daß sie hier das Land zu vertreten haben.

Abg. D é n e s: Sie sind ein Vertreter des Großgrundbesitzes!

Emil Nagy: Das ist eine Frechheit! Vizepräsident F u k á r erteilt Nagy wegen dieses Zwischenrufes den Ordnungsruf.

Emil Nagy führte weiter aus, daß die Steuern vor allem gerecht sein müssen. Deshalb wünsche Redner, daß, wenn jemand die auf seinen Besitz bezügliche Feststellung des Katasters für ungerecht halte, ein Forum vorhanden sei, das diese Ungerechtigkeiten eliminiere.

Zum Schluß folgte dann eine längere persönliche Auseinandersetzung zwischen den Abgeordneten D é n e s und N a g y, worauf eine längere Mittagspause eintrat. Um halb 2 Uhr wurde die Sitzung wieder eröffnet.

Josif Ester erklärte in persönlicher Sache, daß Abgeordneter Nagy ihn mißverstanden habe, als er ihm zumute, daß er sich des Zwischenrufes „Schonung“ bedient hätte. Es stehe ihm fern, sich solcher Blüten des Budapester Jargon zu bedienen.

Stefan Farkas warf einen Rückblick auf die Geschichte der ungarischen Steuerpolitik, die immer diejenige Klasse begünstigt habe, die im Besitze der Macht gewesen. Die ungarische Großgrundbesitzerklasse habe niemals die Aufgaben erfüllt, die man von ihr im Interesse ihrer Bedeutung und ihres wirtschaftlichen Gewinns hätte erwarten können. Redner spricht sich in entschiedener Weise gegen die Besteuerung des Bodenbesitzes von 1000 Kronen aus; sogar ein Wochenlohn, der weniger als 1000 Kronen beträgt, soll besteuert werden. Das sei unrichtig gehandelt. Redner lehnt die Vorlage ab. Hierauf wurde die Debatte abgebrochen.

Nach Unterbreitung mehrerer Berichte und einer Vorlage des Ackerbauministeriums betreffend die Entwässerungs- und Verleisungsgesellschaft beantragte der Vorsitzende, die nächste Sitzung am 5. September abzuhalten. Auf der Tagesordnung steht die Wahl eines Vizepräsidenten und die Fortsetzung der Generaldebatte über die Steuervorlagen.

Schluß der Sitzung um 1/2 3 Uhr nachmittag.

Die Entrevue Benesch—Pasties.

Brag, 25. August. Der Ministerpräsident Benesch und Ministerpräsident Dr. Benesch trafen heute vormittag 10 Uhr in Marienbad zusammen. Die Beratungen dauerten den ganzen Tag und es wurden alle Fragen der internationalen Politik und insbesondere diejenigen, die besonders die beiden Länder betreffen, durchberaten. Die Regierungschefs der beiden Länder konstatierten die vollständige Uebereinstimmung ihrer Ansichten. Schließlich berieten sie über die Frage der Allianz zwischen den beiden Ländern. Auf Grund der bereits angeführten allgemeinen Uebereinstimmung der Ansichten verlängerten und ergänzten sie den früheren Allianzvertrag. Neben den politischen Vereinbarungen kamen die beiden Ministerpräsidenten überein, daß neue Maßnahmen in wirtschaftlichen, finanziellen und Handelsangelegenheiten zur Befestigung der Lage beider Länder werden getroffen werden.

Marienbad, 25. August. Um 3 Uhr nachmittag empfing König Alexander den Ministerpräsidenten Dr. Benesch, worauf sich dieser unverzüglich zum Ministerpräsidenten Pasties begab. Die Konferenz der beiden Premiers dauerte bis halb 6 Uhr abends. Hierauf gab Ministerpräsident Dr. Benesch im Hotel Buen Retiro ein Dinner, an welchem teilnahmen: Ministerpräsident Pasties mit Gemahlin und Tochter, der Ratspräsident des Ministerpräsidenten Bozso Kristies, der jugoslawische Gesandte in Prag Bogumil Bosnjak, der tschechische Gesandte in Prag grad Kalina, Legationsrat Masaryk und andere. Um dreiviertel 10 Uhr abends fand beim König der Serben, Kroaten und Slovaken eine Soiree statt, an welcher teilnahmen: Gesandter in Belgrad Kallina, Legationsrat Masaryk, der Prager jugoslawische Gesandte Minister Bosnjak u. a. Ministerpräsident Dr. Benesch hat um halb 10 Uhr Marienbad wieder verlassen und sich nach Prag begeben.

Krankheit. Und von der sollen Sie mich kurieren.“ Ein paar Herzschläge lang blickte sie ernst sinnend vor sich hin. Dann schüttelte sie sich, als wollte sie etwas abwehren von sich. „Ich halte dieses Nichtstun, dieses Zwecklose meines Daseins nicht mehr aus! Ich muß mich betätigen — ich sehne mich nach Arbeit...“

„Begleitererscheinungen eines ungewohnten Reichtums“, konstatierte Dr. Möller. „Wenn Sie wollen, nehme ich Ihnen einen Teil Ihrer Sorgen ab. Ich fürchte mich nicht vor Langeweile.“

„Spotten Sie nicht!“ Frau Claire schien ernstlich böse geworden. „Und sagen Sie mir auch nichts darüber, wie ich mich etwa betätigen könnte, ohne meiner Stellung etwas zu vergeben. Einen ganzen langen Winter hindurch hab' ich's mit dem herkömmlichen gesellschaftlichen Brauch versucht: Fünfhundert, Soireen, Theater, Klirt — einfach entsetzlich! Man kommt um in dem Gleichmaß dieser sogenannten Vergnügungen. Man stirbt vor Langeweile... Zur Vorstandsdame in allerhand gemeinnützigen Vereinen aber fühle ich keine Neigung. Mich mit geistig zurückgebliebenen Kindern und verschämten Armen zu befassen, liegt meiner Persönlichkeit nicht. Nein! Ich brauche etwas anderes. Etwas, zu dem ich Neigung und — wie ich glaube — auch Talent habe. Und da müssen Sie mir helfen dabei... Wissen Sie, was ich möchte? Ich — ich möchte einen Roman schreiben.“

„Ja?“ Nun lachte auch Dr. Möller. Aber nicht ein silbernes Glöckchenklingen — ein derbes, dröhnendes Lachen war's. „Ja? Einen Roman? Sehen Sie, meine Gnädigste, das möchte ich nämlich auch schon längst. Nur bringe ich keinen zustande.“

„Weil Sie Ihren ganzen Reichtum an Gedanken und Erfindungskraft in der Kleinmünze Ihrer geistprühendsten Feuilletons verausgaben. Weil Sie sich mit dem Erfolg begnügen, den Ihnen diese feine Zifferkunst gebracht hat. Welleicht auch, weil Sie — zu bequem sind, sich an ein wirklich großes Werk zu machen.“

Dr. Möller nickte zustimmend mit dem Kopfe. „Sie mögen recht haben, gnädige Frau. Wenn man aus Erfahrung weiß, wie schwer es manchmal fällt, ein leichtes Feuilleton zu drehen, dann denkt man nur mit Schauder an die Herculesarbeit eines hundertseitigen Romans... Uebrigens sagten mir auch alle, die es verstehen müssen, es sei viel klüger und unterhaltamer, einen hübschen Roman zu erleben, statt einen schlechten zu schreiben. Ja, die hervorragendsten Sachverständigen behaupten geradezu: die besten Romane werden nicht geschrieben — die werden erlebt... Aber glauben Sie mir, gnädige Frau: selbst das ist auf die Dauer etwas anstrengend und — langweilig.“

Frau Claire zuckte nur leicht die Achseln. „Geben Sie sich keine Mühe, Herr Doktor! Sie sprechen mich doch nicht ab mit Ihren geistreichelnden Feuilletonphrasen. Ich brauche eine Ablenkung, Beschäftigung, ernste Arbeit. Und glaube sie am besten auf diesem Felde zu finden. Darum wollte ich mir Ihre Kenntnisse, Ihre Erfahrungen zunutze machen, mir Ihren Rat erbitten...“

„Der Ihnen auch nicht vorenthalten werden soll.“ Dr. Möller verbeugte sich mit unwahrscheinlich ernstem Gesicht. „Aber nachdem Sie dabei — die bewußte „Kinderkrankheit“ leider Gottes beiseite schiebend — nur an die strenge Gewissenhaftigkeit und das eiserne Pflichtgefühl des ehemaligen brüderlichen Hofmeisters appellieren, kann ich Ihnen nur das eine raten: Lassen Sie die Hand von der Sache! Für den Roman fehlt Ihnen —“

„Das Talent?“

„Das möchte ich nicht behaupten. Ich halte Gnädigste sogar für sehr talentvoll... Aber: um Romane zu schreiben, fehlt Ihnen doch wohl der richtige feste Arbeitswille und die erforderliche eiserne Ausdauer. Und um sie — der nötigen Studien halber — vorher zu erleben, dazu fehlt Ihnen erst recht — alles.“

Frau Claire hatte bisher das Gespräch in einem leichten Plauderton geführt, wie man etwa

über neue Toiletten, neue Theaterstücke und neue Ghescheidungen spricht. Nun aber blickte sie doch gespannt auf. „Sogar um Romane nur zu erleben, fehlt mir — alles?“ Sie lachte hell auf. „Aber in spruch's mit. Denn ärger als der härteste Ladel schmerzt verlorene Frauenwürde.“ „Da war' ich nun doch neugierig: was ist dieses — „alles“ eigentlich?“

Dr. Möller setzte wieder seine feierliche Dozentenniene auf. „Ad eins: Sie heißen Claire. Das mag zur Zeit der seligen Morlit ein sehr hübscher Name gewesen sein — heutzutage ist er ein unwunderbarer Standpunkt. Heutzutage muß eine richtige Romanheldin mindestens einen Doppelnamen führen. Annemarie, Doraliene oder so. Das finden Sie von der Courth's-Wahler angefangen bis zu — ich weiß nicht welchem Großen herab. Einzige Rabindranath Tagore macht da eine Ausnahme. Aber das ist ja doch nur so eine Art indischer Säulenheiligtum, der für mitteleuropäische Verhältnisse nicht in Betracht kommt... Weiter! Ad zwei: Sie sind verheiratet. Damit entfällt von vorneherein das schönste Motiv der sich anfänglich hassenden, dann grenzenlos liebenden und zum Schluß sich endlich herablassend zwei Menschenfinder... Ad drei ist Ihre selbst ein allzu abgebrauchtes Motiv. In tausend alten Romanen hat das Töchterchen des steinreichen Emporkömmlings ihr Lebensglück in dem neunzigjährigen Kränlein gefunden, das ihr der verarmte Edelmann in die Ehe mitgebracht. Ist's bei Ihnen nicht dasselbe? Nur in umgekehrter, zeitgemäherer Form? Wie ich höre, bildet es den größten Stolz Ihres Herrn Gemahls, daß es ihm gelungen ist, das hübsche Edelreiß eines dem Untergang geweihten alten Bürgerturns auf den Wildholzstamm seines neuen Reichtums zu pflanzen... Ad vier: bliebe also die Scheidung. Ein nicht übles, wenn auch eben nicht mehr ganz neues Romanmotiv. Aber so sehr kann an Langeweile werden Gnädigste ja wohl doch nicht nicht sein, daß Sie aus lauter Sehnsucht nach Betätigung Ihr glanzvolles Dasein gegen ein Leben voll

Die österreichische Krise.

Müßige Kombinationen.

Berlin, 25. August. Wie der *Matin* meldet, hätte Reichskanzler Dr. Brüning dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Seipel erklärt, der Anschluß Österreichs an Deutschland sei nur noch eine Frage von Tagen. — Wie das Wolff-Bureau feststellt, ist diese Äußerung nie gefallen. Die unter anderem vom *Transigant* daran geknüpften Forderungen sind müßige Kombinationen.

Italien duldet weder den Anschluß Österreichs an Deutschland, noch den Eintritt Österreichs in die kleine Entente.

Wien, 25. August. (M.A.B.) Das Berliner Tageblatt will von ausgezeichnet informierter Seite folgende Mitteilung erhalten haben: Italien ist fest entschlossen, weder den Anschluß Österreichs an Deutschland, noch den Eintritt Österreichs in die kleine Entente zu dulden. Diesen Standpunkt hat Italien sofort nach Veröffentlichung des Communiqués über die Reise Seipels den Regierungen in Wien, Prag, Budapest, Berlin und Belgrad bekanntgegeben und hierbei keinen Zweifel darüber gelassen, daß es jedes etwaige *fait accompli* mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu den in Betracht kommenden Staaten beantworten und als *Casus belli* betrachten würde.

Die Konferenz in Verona.

Verona, 25. August. Heute vormittag fand die Begegnung zwischen dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Seipel und dem italienischen Minister des Äußeren Schanzer statt, der auch Finanzminister Segur, Gesandter Amiatowski und Senator Contarini beizuhöhen. Die Besprechungen wurden um 1 Uhr nachmittag unterbrochen und werden noch heute fortgesetzt werden.

Verona, 25. August. (Stefani.) Die Arena veröffentlicht eine Unterredung mit dem Minister des Äußeren Schanzer, worin dieser erklärt, die ernste Lage Österreichs habe sicherlich die Notwendigkeit der Prüfung derselben nachgewiesen. Die italienische Regierung habe den festen Willen, im Einklange mit den Verbündeten vorzugehen. Italien müsse sich neuen etwaigen Umgruppierungen oder Neuorientierungen ebenso wie dem wirtschaftlichen Zusammenbruch Österreichs widersetzen. Die Frage der *Collusion* werde auch genau geprüft werden. Jeder Schritt müsse sorgfältig erwogen werden. Auf jeden Fall habe die Unterredung eine sehr große Bedeutung.

Die Sozialdemokraten fordern die Einberufung des Nationalrats.

Wien, 25. August. Im Auftrage des Verbands der sozialdemokratischen Abgeordneten hat dessen Obmann, Präsident Seiz, heute

Arbeit und Kummerlichkeit eintauschen möchten. . . So kommen wir nun zum fünften und letzten Punkt: Ehebruch. Allerdings der glänzendste Anfang zu einem modernen Roman. . .

„Den ich aber nicht verwenden werde.“

Frau Claire war von der Bank aufgestanden und sah mit einem eigentümlich hochmütigen Lächeln auf den vor ihr sitzenden Mann herab. Und schon halb zum Gehen gewendet, sprach sie über die Achsel zurück: „Das Gebiet des Romans scheint wirklich nicht Ihr eigentliches Feld zu sein, Herr Doktor. Sie meinen da, wie mich dünkt, Theorie und Praxis doch etwas zu willkürlich durcheinander. Lateinische Vokabeln und algebraische Gleichungen wußten Sie meinem Bruder viel überzeugender vorzutragen, als mir die Technik des modernen Romans. . . Jedenfalls danke ich Ihnen bestens für das Privatstimmchen, das Sie mir da gelesen haben. Interessant war es ja immerhin — wenn es auch nichts genützt hat. Denn ich werde trotz Ihres Abratens meinen Roman doch schreiben.“

Nun stand auch Dr. Möller von seinem Sitz auf. Und während er sich eine Zigarette drehte und gemächlich neben Frau Claire den Höhenweg zu den Auranlagen hinabschritt, meinte er abschließend: „Wem nicht zu raten ist, dem ist auch nicht zu helfen. Ich habe mein Möglichstes getan, Sie vor unüberlegten literarischen Abenteuern und Enttäuschungen zu bewahren. Ich wasche meine Hände in Unschuld.“

Der Roman ist richtig zustande gekommen. Trotz Dr. Möllers Abraten, trotz Frau Claires Unbeständigkeit und trotz — der alimodischen Namen. Erst stellte er „Die Flucht vor dem Manne“, dann „Die Flucht vor dem Weibe“ heißen. Aber schließlich fanden beide, es wäre am besten, ihn „Bergeländer Weltflucht — ein Roman der Langeweile“ zu nennen. Das drückte den Inhalt am deutlichsten aus. Nur — zum Niederschreiben ist Frau Claire bis heute noch nicht gekommen. . .

an den Präsidenten der Nationalversammlung Dr. Weiskirchner ein Schreiben gerichtet, worin mit Rücksicht auf die wirtschaftliche, finanzielle und politische Lage der Republik der Präsident ersucht wird, den Nationalrat ehestens, und zwar spätestens für einen Tag der nächsten Woche einzuberufen. Landeshaupmann Hauser wurde in seiner Eigenschaft als Obmann des Ausschusses für Neuhäeres ersucht, eine Sitzung des Ausschusses für die nächste Woche einzuberufen, da es notwendig sei, von der Regierung Ausschluß über den Zweck und die Ergebnisse der Reise des Bundeskanzlers Dr. Seipel zu verlangen.

Die Reparationskrise.

Ein zurückgewiesener Vorschlag Deutschlands.

Berlin, 25. August. (Bud. Korr.) Allen Elementen gegenüber kann festgestellt werden, daß der Vorschlag der deutschen Regierung dahin laute, zur Sicherstellung der Reparationslieferungen eine Million Goldmark, den Reservefonds der Nationalbank, als Pfand in das beste Gebiet zu bringen, doch nicht das Gold selbst, sondern entsprechende Devisen. Dieser Vorschlag Deutschlands ist zurückgewiesen worden.

Das Ende der Berliner Beratungen.

Berlin, 25. August. (Wolff.) Die Reparationsbesprechungen zwischen Bradbury und Maucclair einerseits und dem Reichskanzler und dem Reichsminister des Äußeren andererseits, die am letzten Montag begonnen hatten, wurden heute zu Ende geführt und die Vertreter der Reparationskommission sind nach Paris abgereist. Obwohl man nicht sagen kann, daß diese Verhandlungen bis jetzt ein positives Ergebnis gehabt hätten, so sind doch verschiedene Anregungen gegeben und geprüft worden. Die Vertreter der Reparationskommission glauben jetzt in der Lage zu sein, über die gegenwärtige Lage Deutschlands Auskünfte zu geben, was der hauptsächlichste Zweck ihrer Reise nach Berlin war, sowie die Reparationskommission über die oben erwähnten Anregungen zu unterrichten.

Militärische Retorsionen.

Paris, 25. August. (Bud. Korr.) Frankreich bereitet neue Maßnahmen vor für den Fall, daß die Verständigungsverhandlungen mit Deutschland scheitern sollten. Den wirtschaftlichen Retorsionen sollen solche auf militärischem Gebiete folgen und daß hierzu erste Vorbereitungen im Zuge sind, geht aus der Tatsache hervor, daß die letzten Jahrgänge der Militärpflichtigen um zwei Monate zurückbehalten werden.

Frankreich gegen den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

Paris, 25. August. (Savas.) Echo de Paris schreibt: Falls Deutschland um seine Zulassung zum Völkerbund ansuchen sollte, würde Frankreich ausdrücklich die Erfüllung der Verpflichtungen fordern, die Deutschland im Friedensvertrage von Versailles übernommen hatte und es würde sich einem Eintritte Deutschlands in den Völkerbund widersetzen, da es unzulässig sei, daß Deutschland in Fragen bezüglich der Friedensverträge und der Verwaltung des Saarbeckens eine Stimme habe.

Tagesneuigkeiten.

Wetterbericht. Die Lage wird von der nördlichen Depression beherrscht, die sich zum Teile über den Kontinent ausdehnt. Im Südwest und Südost zeigen sich Maxima. Allenfalls auf dem Kontinente gab es kleinere Regengüsse. Das Wetter ist ein wenig kühl und unruhig. In unseren Vaterlande gab es fortsetzungswerte auch in den letzten 24 Stunden mit wenigen Ausnahmen überall Regen. Größere Niederschläge wurden in Regheim (22 Mm.) und Kottbus (15 Mm.) gemessen; sonst bewegte sich die Regenmenge meist über 5 Mm. Das Wetter ist kühl geworden: das Maximum war 26 Gr. C. in Turtene, das Minimum 7 Gr. C. an mehreren Orten. In Budapest betrug das gestrige Maximum 25, das Minimum 9 Gr. C. heute früh 11 Gr. C. — Wetterprognose: Veränderliches Wetter mit wenig Regen und unwesentlicher Temperaturänderung.

Die ungarischen Grenzfragen. Das M.A.B. meldet aus Genf: Der Generalsekretär des Völkerbundes hat an die ungarische Regierung die folgende Zuschrift gerichtet:

„Herr Minister! Ich beehre mich, Sie daran zu erinnern, daß der Völkerbund in seiner am 19. Juli gehaltenen Sitzung eines seiner Mitglieder — den Vertreter Belgiens Humans — damit beauftragte, für die nächste Session einen Bericht über die Grenzfragen zu verfassen, die zwischen Ungarn und Jugoslawien aufgetaucht sind. Der Bericht wird in Vorbesprechungen vorbereitet werden, zu welchen Besprechungen auch Ungarn gefälligst seinen Vertreter entsenden wird. Die nächste Sitzungsperiode des Völkerbundes beginnt am 31. August. Ich bitte, jene Personen zu bezeichnen, die Ihre Regierung gelegentlich der Verhandlung der Ungarn berührenden Fragen durch den Völkerbund vertreten werden. Den genauen Zeitpunkt, wann die Anwesenheit der Vertreter Ungarns in Genf notwendig sein wird, werde ich Ihnen telegraphisch mitteilen. — Sir Eric Drummond, Generalsekretär des Völkerbundes.“

Die ungarische Regierung hat mit ihrer Vertretung bei den oben angeführten Beratungen in der österreichischen Grenzfrage den Legationsrat Baron Friedrich Villányi, in der jugoslawischen Grenzfrage den Sekretär im Ministerium des Äußern Baron Fedor Best betraut.

Personalnachrichten. Der tschechoslowakische Gesandte in Budapest Hugo Babrecka ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen. — Der polnische Gesandte Graf Johann Zembek befindet sich seit 19. d. auf Urlaub; während seiner Abwesenheit vertritt ihn Legationssekretär Kasimir R. Debecki.

Die interparlamentarische Konferenz hat in Wien heute vormittag mit der Sitzung ihres Wirtschaftsausschusses ihre Tätigkeit begonnen. Nachmittag hielt der Ausschuß für Arbeitsangelegenheiten eine Sitzung, in der Dr. Alexander Sieghmeier in Ungarn vertrat, da Baron Josef Szerechni wegen seiner Erkrankung nicht erscheinen konnte. Heute nachmittag sind auch die Mitglieder des Generalrates Graf Albert Apponyi und Albert Berzeviczy in Begleitung des Sekretärs Dr. Béla Böka-Pivny in Wien eingetroffen, um der morgigen ersten Sitzung des Generalrates beizuwohnen.

Das erste Strafurteil wegen Schleichhandels mit Devisen. Die Polizei wird, wie wir bereits berichteten, auf Weisung des Finanzministers gegen alle Devisen- und Valutaspekulanten vorgehen, die in der letzten Zeit mit Umgehung der Devisenzentrale Geschäfte abgeschlossen haben. Heute standen als erste die Bankkommissionäre Béla und Julius Zucker (Szabadságplatz 18) vor dem Strafrichter des 5. Bezirks. Sie sind angeklagt, mit der Deutschen Bank in Berlin und mit der Firma Wendelsohn Devisengeschäfte abgeschlossen zu haben, die gegen die einschlägige Verordnung verstößen. Nach durchgeführter Verhandlung wurden die beiden Kommissionäre zu je drei Monaten Arrest und je 2000 K. Geldstrafe verurteilt. Die Verurteilten appellierten mit Berufung darauf, daß sie das Geschäft selbst bei der Devisenzentrale angemeldet, und als diese ihre Zustimmung verweigerte, es storniert haben. — Hier sei erwähnt, daß die Polizei gestern abend auf dem Ostbahnhof einen jungen Mann, den Angestellten einer hiesigen Bankkommissionsfirma, angehalten hat, der ausländische Valuten im Werte von fünf Millionen Kronen nach der Tschechoslowakei schmuggeln wollte. Der Betreffende wurde in Gewahrsam genommen und die Valuten beschlagnahmt.

Der Bombensund in der Kohárhgasse. Heute hat die Polizei das amtliche Gutachten über die gestrige Untersuchung der in der Kohárhgasse gefundenen Bombe erhalten. Die Experten stellten fest, daß der Körper der Bombe aus einem russischen Schrapnellgeschloß besteht, auf das der Zünder eines Völkersdorfer Geschosses montiert wurde. Die Deffnungen, durch die die Zündschnur in das Innere des Geschosses geleitet wurde, sind mit seinen Werkzeugen gemacht und poliert, was nur in einer Werkstätte mit entsprechenden Werkzeugen gemacht werden konnte. Im Innern des Sprengkörpers befanden sich außer dem in Petroleum getauchten Lappen noch eine mit Schießpulver gefüllte Zuspantierpatronenhülse und am Boden der Hülse fünf Kraftpatronen, wie sie die deutschen Pioniere verwendeten. Die Zündschnur war zu einer Kapsel geleitet, die aber nicht explodiert ist. Diese Kapsel stammt aus der Magyaráraber Fabrik und war unversehrt. Im großen und ganzen konnte festgestellt werden, daß die Bombe, die ziemlich großen Schaden hätte anrichten können, von sachkundiger Hand und mit der äußersten Vorsicht angefertigt wurde.

„Schwunze.“ In der Nationalversammlung, wo die Worte nicht sehr sorgfältig gewählt werden, vollends wenn sie an gegenwärtige Redner gerichtet werden, ist heute das Wort „Schwunze“ verfallen. Ein Wort von der Straße, das sich in die geheiligte Halle der Volksouveränität hineingedrängt, jedoch als lästiger Fremder auch bald ausgewiesen wurde. Es fand sich nämlich im Hause kein Mensch, der ihm das Heimatsrecht erwerben wollte. Der Abgeordnete Csör, dem dies zugemutet wurde, lehnte mit dem Fremdwort jede Gemeinschaft ab und protestierte dagegen, als der Abgeordnete Nagy ihm zur Last legte, dieses Wort als Zwischenruf gebraucht zu haben. Der Abgeordnete Csör gab dann bekannt, welches das Wort war, das er dazwischengerufen hatte und dieses erwies sich als so inhaltschwer und signi-

Nyilatkozat.

Ezennek kijelentjük, hogy az általunk forgalomba hozott és a **Kertmoziban** megjelent film nem azonos az Oswald Richard által rendezett filmmel és, hogy az általunk forgalomba hozott filmre tévesen alkalmazzuk a „**Borgia Lukretia**“ címet és hogy annak helyes címe „**A Borgia hatalma**“.

Budapest, 1922 augusztus 25.

Magyar Progress Filmgyár és Filmkölcsönző r.-t.

Mont, daß dem Abgeordneten Östör aufs Wort geglaubt werden konnte, daß er auf diesen Ausdruck des verachteten Budapestergergons nicht angewiesen war, als er den Sinn seines Zwischenrufs deuten wollte. Die Undurchsichtigkeit gegen das zweifellos destruktiv angehauchte Wort darf man dem Abgeordneten Östör nicht verübeln und man hätte nur gewünscht, daß der feinhörige Landesvater lange vorher sich auch gegen einige Hundert anderer Worte vermahrt hätte, die in diesem Hause ausgesprochen wurden, ohne daß die vornehme Aktivist des Veranlassungssalles sich dadurch verletzt gefühlt hätte. Aber der Abgeordnete Östör soll in dieser Sache Recht behalten. „Schmonze“ ist weit entfernt, ein parlamentarischer Ausdruck zu sein und niemand wird ihm eine Träne nachweinen, wenn es aus dem parlamentarischen Wörterbuch gestrichen wird und seine politische Karriere ein so rasches Ende gefunden hat. Dieses Schicksal wäre auch noch einer Liste von Worten zu wünschen, die im Schimpfregister der Nationalversammlung enthalten und gebildet sind. Wir wünschen der Nationalversammlung noch einige Abgeordnete von dem feinen Gehör des Abgeordneten Östör, schon im Interesse des Wobaus der Zwischenrufe, die unbedingt an Vornehmheit gemäßen, wenn die Aufnahme von Worten, die an Klugheit mit der heute justifizierten „Schmonze“ wetteifern, für den parlamentarischen Sprachgebrauch in der Zahl beschränkt wäre. Gegen diesen Numerus clausus würde selbst Paul Sándor nichts einzuwenden haben.

*** Unsere Studenten.** Es war im Freiheitsjahr 1848. Die Bester studierende Jugend trat begeistert für das unter dem Namen „Zwölf Punkte“ bekannte Reformprogramm ein und verhalf ihm zum Siege. Damals sang Heinrich Heine — nach Nietzsche neben Goethe der größte deutsche Dichter — die berühmte Strophe:

Wenn ich den Namen Ungar hör,
Wird mir das deutsche Wams zu enge.

Und heute? Heute schreitet unsere Hochschuljugend an der Spitze der Reaktion, des „Kurses“ einher... Ein charakteristischer Fall: In Szeged soll am Sonntag zugunsten der notleidenden Studenten ein mit Künstlersoiree und Kabarett verbundener Tanzabend veranstaltet werden. Zu Patronen der Soiree wurden angesehenere Szegeder Bürger, darunter auch Kaufleute und Industrielle, gewählt, und von den letzteren sind acht Juden. Daraufhin haben die Szegeder Universitätsvereine den in einem Szegeder Blatt veröffentlichten Beschluß erbracht, daß sie die Abhaltung der Wohlthätigkeitssoiree nicht für zweckmäßig halten, und zwar aus folgender Ursache: Vielfach sei man der Ansicht, daß die Wüderung des Studentenelends nur durch die Besteuerung des jüdischen Kapitals möglich sei. Dieser Ansicht ist auch die Jugend, allein mit Rücksicht auf die speziellen Szegeder Verhältnisse, „namentlich auf die Schritte, die sich während der letzten Abgeordnetenwahlen im Interesse des nationalen Gedankens als notwendig erwiesen“, hält sie es für unzulässig, daß sie durch die Helfer der destruktiven Juden in ein solches moralisches Obligo gerate, das schließlich ihre eigenen Kämpfe zunichte machen und den Verlust des Wohlwollens der Szegeder ungarischen Gesellschaft nach sich ziehen würde. — So denkt und so handelt die heutige ungarische Jugend, der Stolz und die Hoffnung der Nation! Sie verflucht sich an ihrem eigenen Interesse und bereitet eine Aktion zur Vinderung des Studentenelends, weil diese Aktion ohne „destruktive“ Elemente, d. h. ohne Juden, mißlänge! Wir sind überzeugt, daß diese selben Studenten, wenn sie einmal reif an Jahren und geistig erwachsen sind, sich dessen schämen werden, was sie in ihrer Jugend als ihr „Ideal“ angesehen hatten. Uebrigens heißt es, daß die Soiree zugunsten der Vinderung des Studentenelends trotz des Protestes der Studentenvereine abgehalten werden soll. Wir werden ja — lesen.

*** Die Affäre Landau vor Gericht.** In der heutigen Verhandlung beendete Angeklagter Ramillo Sipos seine Verteidigungsrede, wobei er sich solcher persönlicher Ausfälle bediente, daß der Präsident ihn schließlich das Wort entzog. Nachdem noch die übrigen Angeklagten um ihren Freispruch gebeten hatten, teilte der Präsident nach längerer Beratung des Gerichtshofes mit, daß das Urteil morgen 12 Uhr mittag verkündigt werden wird.

*** Wiener Preise.** Aus Wien telegraphiert man: Ab Montag beträgt der Brotpreis 5670 Kronen per Laib von 1260 Gramm. Die Fahrt auf der Straßenbahn wird vom 1. September 1000 Kronen kosten.

*** Todesfall.** Der 1848er Honvédhauptmann Graf Miguel Esterházy ist im 98. Lebensjahre gestern in Kolozsvár gestorben. Den Freiheitskampf hat er in seinem Regiment als Hauptmann mitgemacht, sich dann auf sein Siebenbürger Landgut zurückgezogen und dieses bewirtschaftet. Er war Mitgründer und Ehrenpräsident des Historischen Reliquienmuseums.

*** Attentat gegen einen Gendarmen.** Der pensionierte Polizeikommissar Josef Döb, der gegenwärtig Wienwageneiher ist, fand heute nacht, als er mit seinem Gefährt heimwärts fuhr, auf der Fehérvári bei Károlyfalva den 27-jährigen Gendarmenwachmeister Martin Szlyom bewußlos, aus mehreren Wunden blutend, im Straßengraben liegen. Szlyom wurde in das Spital gebracht, konnte aber noch nicht eingenommen werden. Seine Verletzungen sind schwerer Natur.

*** Spenden.** Von Frau David Medak sind uns heute 50 Kronen für die Witwe des am Kriegsschauplatz gefallenen Feldrabbiners Dr. Adolf Klementen und 50 Kronen für den im Kriege erblindeten Rudolf Straßer zugekommen. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

*** Der Journalistentag im Angolpark** beginnt am 7. September um 5 Uhr nachmittag und dauert bis 5 Uhr früh. Bei der großen Effektenlotterie zieht jeder selber eine Nummer. Im Abendort kann jedermann auftreten, der dies im Vorhinein im Journalistenverein (Károlystr. 10 von 12 bis 1 Uhr mittag) anmeldet. Die Eintrittskarte kostet 100 Kronen. Ueberzahlungen werden nicht angenommen.

*** Ein Opfer des Numerus clausus.** Vor dem Wucherjagat hatte sich heute der Hochschüler Tibor Weiß wegen verächtlichen Schmuggels inländischer Geldmünzen nach der tschechoslowakischen Grenze zu verantworten. Weiß, ein Sohn armer jüdischer Eltern, war wegen des Numerus clausus nach vergeblichen Versuchen, an der Budapest oder Pozsony Universität inskribiert zu werden, voriges Jahr gezwungen, sich nach Prag zu wenden, wo er nur mit knapp so viel Geld ankam, als er zur Inscribierung an der dortigen Universität benötigte. Hunger, Entbehrung und Krankheit zwangen ihn, in die ungarische Heimat zurückzukehren, wo er Ende Dezember aus Prag die Verständigung erhielt, rasch zurückzukehren, da er sonst das Semester verlieren würde. Er bettelte 1500 Stück eiserne Zwanzigbellerstücke zusammen und trat damit am 6. Januar die Fahrt nach Prag an, wo er mit diesem, dort noch gangbaren Schatz natürlich auszukommen hoffte. Ungarische Grenzpolizisten fanden im Eisenbahnwagen bei ihm diesen Betrag und nahmen ihn in Beschlag. Ihn selbst ließen sie weiterreisen. Gegen Tibor Weiß wurde das Strafverfahren wegen Vergehens der Preistreibererei, begangen durch den verächtlichen Schmuggel inländischer Geldmünzen ins Ausland, eingeleitet. Bei der heutigen Verhandlung erzählte der Angeklagte, ein 20jähriger junger Mann, mit zitternder Stimme den Sachverhalt. In ergreifenden Worten schilderte er die vielen Entbehrungen, die er in Budapest und namentlich in Prag zu erdulden hatte. Der Staatsanwalt ließ die Anklage fallen, worauf der Gerichtshof das weitere Verfahren einstellte.

*** Flucht aus dem Gefängnis.** Wir berichteten gelegentlich des Bombenjudes in der Kobánygasse, daß aus dem Gefängnis der Staatsanwaltschaft mit dem Straßling Sigmund Bédthy auch der wegen Kaufnotensähigung in Haft befindliche Ludwig Szabó entsprungen ist. Dieser Szabó wurde seinerzeit bei der Fällung von Zehntausendkronennoten betreten. Seit seiner Verhaftung arbeitete er in der Druckerei des Gefängnisses. Die Polizei stellte fest, daß Szabó die Nacht nach seiner Flucht bei seiner Familie in Károlykúthaly verbracht und am nächsten Tage nach Szob gereist ist. Dort dürfte er die tschechoslowakische Grenze überschritten haben.

*** Taubenschießen in Balatonföldvár.** Der hauptstädtische Herren-Sportklub veranstaltet vom 8. bis 10. September in Balatonföldvár ein Taubenschießen auf lebende und auf Tontauben, für das außer dem Meisterschaftstitel und dem Wanderpreis des Klubs auch mehrere Ehrenpreise und Plaketten ausgeschrieben sind. Aufklärungen über diese Veranstaltung erteilt das Klubsekretariat (V. Dükör-utca 5, II. St.) von 3 bis 7 Uhr nachmittags oder auf telephonische Anfrage. (Telephon-Nummer 58-71.)

*** Budapesterbrennen.** Das heutige Rennen nahm folgenden Verlauf: 1. Tanagra (Graf Sennay) erstes, Jola zweites, Grivolette drittes. Tot. 10:28, Platz. 10:17, 75. — 2. Schach (Makar) erstes, Bancsi zweites, Verch drittes. Tot. 10:10, Platz. 10:10, 10. — 3. Theresje (Graf Sennay) erstes, Raca zweites, Rejangal drittes. Tot. 10:15, Platz. 10:13, 23.

4. Meerzage (Brom) erstes, Armánó zweites, Dente drittes. Tot. 10:65, Platz. 10:33, 43. — 5. Wachmann (Wahl) erstes, Kapit zwei, Jm-pressario drittes. Tot. 10:11, Platz. 10:11, 12. — 6. Jobban (S. Deak) erstes, Regalia media zweites, Robert drittes. Tot. 10:19, Platz. 10:14. — 7. Mirabella (Kovács) erstes, Madár zweites, Kéksten drittes. Tot. 10:29, Platz. 10:14, 14. — 8. Kugó síkúpe-Mária (Graf Sennay) erste, Tuna-Léda III zweite, Cinfa Panna-Darhne dritte. Tot. 10:41, Platz. 10:19, 13.

*** Der Budapest-Schwabenberger Verein** hält am 27. d., vormittags 11 Uhr, im großen Saal des Schwabenberg-Hotels eine Festigung. Es ist eine alte Tradition des Vereins, alljährlich das Andenken aller dahingegangenen Großen unserer Vaterlandes zu feiern, insbesondere jener, die auf dem Schwabenberge ruhen oder dessen warme Freunde waren. Diesmal wird den Mannen Jost Bédthys geshuldet werden. Die Gedächtnisrede wird Prof. Dr. Ludwig Kékly halten.

*** Gottesdienste.** In den Tempeln der Bester isr. Religionsgemeinde werden die Gottesdienste an folgenden Tagen abgehalten: Freitag abend um halb 7 Uhr, Samstag früh um 7 Uhr, Sonntag vormittag im Tempel der Tabakgasse und im Anabermanshaus um halb 10 Uhr, in den übrigen Tempeln um 9 Uhr, Samstag nachmittag um 3 Uhr, Sonntag abend um 7 Uhr 20 Min.; an Wochentagen früh um 7 Uhr, abends im Tempel in der Tabakgasse und im Anabermanshaus um halb 7 Uhr, in den übrigen Tempeln um dreiviertel 7 Uhr.

Der Kampf gegen die Teuerung.
Preistreibererei mit Paradeis. — Strenge Urteile des Wuchergerichtes.

Es zeigt sich wieder, daß die Zentral-Preisprüfungskommission gegen die Produzenten nicht genügend Energie bekundet. Die Zentral-Preisprüfungskommission hat vor einigen Tagen Nichtpreise für einige Grundwaren festgesetzt, so auch für Paradeis mit 20 Kronen pro Kilogramm. Auf den gestrigen Märkten waren die Paradeis von den Wärtinnen verschwinden. Die Hausfrauen hätten gerne dem Produzentenstreik getrotzt, denn da die Paradeis verächtlich sind, hätte man sie später unbedingt auf den Markt gebracht. Allein die Auslandsvaluta spielte auch bei dieser Frage eine Rolle. Die Konsumfabriken, die damit rechnen, daß die Regierung den Export ihrer Erzeugnisse freigeben wird, erklären, daß sie bereit seien, in der Provinz höhere, als die Inlandspreise zu bezahlen, so daß sie mit Umgehung der Budapester Richtpreise die Paradeiserte aufkauf hätten. Die Direktion der Budapester Märkte hat die Preisprüfungskommission ersucht, die Nichtpreise aufzuheben, was auch geschehen ist. Auf den heutigen Märkten gab es wieder Paradeis in Hülle und Fülle, aber nur zu dem neuerdings erhöhten Preise von 34 K. pro Kilogramm. Die fliegenden Kommissionen haben keinen der Produzenten stillig gemacht, noch das Verfahren wegen Preistreibererei gegen sie eingeleitet. Der Paradeiskrieg beweist, wie wenig Sachkenntnis oft Fragen der Approximierung erledigt werden. Wenn die Regierung sofort ein Verbot der Aufarbeitung von Paradeis durch die Konsumfabriken erlassen oder sie verpflichtet hätte, die Hälfte der Menge, die sie aufarbeiten, zu dem Preise von 20 Kronen pro Kilogramm für Budapest zur Verfügung zu stellen, hätte die Preisprüfungskommission nicht Rückzug blasen müssen und das Publikum wäre zu billigen Tomaten gekommen. So aber haben die Produzenten gestrotzt und bei dem Kampfe noch verdient, denn vor der Festsetzung der Richtpreise erhielt man Paradeis für 26-28 K. das Kilogramm, während sie heute 32 K. kosteten.

Die fliegenden Kommissionen der Landes-Preisprüfungskommission haben heute die Razzien fortgesetzt. Es wurden folgende Kaufleute und Lebensmittelhändler wegen Preistreibererei angezeigt: Der Leiter der in der Badgasse befindlichen Hauptniederlage der Stefan Szimon Aktiengesellschaft, der Inhaber der Reichensfeldschen Lebensmittelhandlung, Károlystr. 27, die Geschäftsführer Josef Köszl und Alexander Gelb, der Weesefer Landwirt Stefan Uiz und eine Bäuerin namens Frau Georg Filipkth. In dem Szimonischen Geschäft hatte man für ein Ei 18 K., für ein Stück grüne Paprika 5 K., für 1 Kg. Pfeffer 220 K., in dem Reichensfeldschen Geschäft für grüne Paprika 5 K. pro Stück von den Käufern gefordert. Köszl und Gelb hatten den für Eis behördlich festgesetzten Preis überschritten, Uiz und Frau Filipkth Gurken, beziehungsweise Pfäumen zu teuer verkauft.

Interessant ist, daß einige von den fliegenden Kommissionen der Preisprüfungskommission heute beanstandeten Verkäufer von dem Wuchergericht bereits abgeurteilt worden sind. Die offiziöse Polizeikorrespondenz meldet hierüber:

Das Wuchergericht hat den Weesefer Zwohner Stefan Uiz wegen Gurkenverteuerung zu sechs Wochen Gefängnis und 4000 Kronen Geldstrafe verurteilt. Uiz hat sich mit dem Urteil zufrieden gegeben und die Strafe sofort angetreten. — Der Desfatorienhändler Stefan Szimon, Badgasse, ist, weil er ein Ei für 18 Kronen und ein Kilogramm Pfeffer für 220 Kronen verkauft hat, zu einem Monat Arrest, 20.000 Kronen Geldstrafe, einem Jahre Amtverlust und zur Aufhebung der politischen Rechte verurteilt worden.



Die echte „Schicht-Seife“ Marke „Hirsch“

trägt nebenstehende Schutzmarke. Achten Sie beim Einkaufe darauf und lassen Sie sich nicht billigere Waschmittel ausfolgen, die nur äußerlich Schicht-Seife ähneln.

Armanus zweites, 10:33, 43. Pitti zweites, 10:11, 12. ...

Verein hält am Saale des Schme... eine alte Tradit... erufen aller dahin... endes zu feiern... überberge mohten... Diesmal wird den... werden. Die Ge... halten.

Der Pester ist. Re... alle an folgenden... 17 Uhr, Samstag... Tempel der Tabak... 10 Uhr, in den... Sonntag um 3 Uhr... Wochenagen früh... Tabakgasse und im... uorigen Tempeln...

Feuerung. Lange Urteile des

Zentral-Preis... duzenten nicht... Zentral-Preis... Tagen Nicht... aren festge... 20 Kronen... strigen Märkten... aften wie ver... gerne dem Pro... aradeis verber... bedingt auf den... dsvaluta stielte... ie Konfervenfa... Regierung den... wird, erklärten... höhere, als die... mit Umgehung... beisernte aufg... doppelter Markt... tion ersucht, die... as auch geche... gab es wieder... aber nur zu... e von 34 K... Kommissionen... gemacht, nach... gegen sie ein... mit wie wenig... positionierung... sofort ein Ver... t Paradeis... t oder sie ver... ge, die sie auf... onen pro Alko... n stellen, hätte... Rückzug blöten... ligen Tomaten... duzenten festge... denn vor der... u Paradeis für... sie heute 32 K...

u der Lan... sion haben... wurden folgende... egen Preisstei... Badgasse bez... an Szimona... eichenfeld... itraße 27, die... der Gelb, der... eine Bäuerin... In dem Sz... ein Ei 18 K... 1 Kg. Pfirsich... häft für grüne... ufern gefordert... behördlich fei... Frau Jilipfl... teuer verkauft... den fliegenden... nmission heute... Anbegehrt... sind. Die offi... über: dieser Innobner... zu sechs Wochen... verurteilt. Als... eben und die... lkateisenhändler... er ein Ei für... für 220 Kronen... rreih, 20,000... verlust und zur... urteilt werden.

Während wurde er verpflichtet, das Urteil in den... zetteln zu publizieren. Stefan Szimon hat... gegen das Urteil appelliert. — Die Martirver... lauterem Frau Stefan Judacsak ist wegen Bilanz... menterzeugung zu zwei Wochen Gefängnis und 2000... Kronen Geldstrafe verurteilt worden. Sie hat sich mit... dem Urteil zufrieden gegeben und die Strafe sofort an... genommen. — Der Besitzer des Rátóczistraße 27 befind... lichen Dufetts Wilhelm Reichensfeld, der ein Stück... Kapita für 5 Kronen verkauft hat, ist zu einem... Monat Gefängnis, 6000 Kronen Geldstrafe, einem... Jahre Amtsdarstellung und zur Aufhebung der poli... tischen Rechte verurteilt worden. Er ist verpflichtet, das... Urteil sechs Monate hindurch auf der Türe... seines Geschäftes zu affizieren. Gegen... Reichensfeld ist auch das Internierungsverfahren... eingeleitet worden; er wurde sofort in das Schub... haus überführt.

Bauunfall auf dem Szabadlagplatz. Drei Arbeiter schwer, drei leicht verletzt.

Auf dem Szabadlagplatz, Ecke der Großen... Kronen- und der Mondgasse, gegenüber dem Gebäude... des Roteninstinuts, wird jetzt auf dem ehemaligen... Grunde der Kaufmannshalle ein zweistödiges Ge... bäude für Kanzleien und Geschäftslöfale errichtet. Bei diesem Neubau ereignete sich heute nachmittag... ein schweres Unglück; mehrere Eisenarbeiter lösten... sich aus der Mauer in der Höhe des ersten Stock... werkes und stürzten herab, wodurch die Kellerdecke... eingedrückt und mehrere dort beschäftigte Arbeiter... vom Schutt verletzt wurden.

Den Neubau leitet der Architekt und Bau... meister Béla Székely. Auf dem Grunde werden... der Breite nach zwei längliche zweistödicige Gebäude... errichtet, die miteinander durch Korridore verbunden... und überbrückt werden. In der Mitte, zwischen den... beiden Gebäuden befindet sich eine Passage, die von... der Großen Kronengasse bis zur Göttergasse reicht. Der untere Teil des Neubaus wurde aus Sandstein... gemauert, der obere teils aus rotem, teils aus Sand... stein gemauert. Die Bauarbeiten waren heute... schon bis zur Höhe des zweiten Stockwerkes gediehen... und zwischen den einzelnen Stockwerken waren auch... schon die eisernen Traverfen eingefügt. Heute nach... mittag nach 3 Uhr stürzten mehrere Traverfen aus... der Höhe des ersten Stockwerkes plötzlich ein und... brachten mit donnerähnlichem Getöse in einem Um... fang von etwa zehn Metern die Kellerdecke ein. An... dieser Stelle waren mehrere Arbeiter beschäftigt, die... unter dem Schutt begraben wurden. Man verständ... igte die freiwilligen Helfer und die Feuerwehr von... dem Unfall, die sofort erschienen, die verschütteten... Arbeiter aus dem Schutt ausgruben und verbanden. Der... 53jährige Arbeiter Albert Stefan und der... 16jährige Lehrling Ladislav Antal, die schwere... Gehirnverletzungen erlitten, wurden von den Ret... tern in das Rochusspital gebracht, der Beamte Alex... ander Weiß und die Zimmerleute Stefan Roz... mann und Josef Jostanovskij, die leichter... verletzt wurden, konnten in häuslicher Pflege belassen... werden. Eine halbe Stunde später vernahm man aus... dem Keller noch Hilferufe und die bereits abgerückte... Feuerwehr mußte wieder gerufen werden. Um... halb 5 Uhr wurde der Arbeiter Johann Szabó mit... schwerer Kopfwunde, in benutzlosem Zustande aus... dem Keller gehoben. Er wurde in das Rochusspital... gebracht.

Von der Zentralinspektion der Oberstadthaupt... mannschaft erschien Stadthauptmann Tibor B... efsky an der Unfallstätte, wo auch bald Unter... suchungsrichter du jour Dr. Josef Koricsánky... eintraf. Die Voruntersuchung ergab, daß für den Un... fall der Volker Paul Kovács die Verantwortung... trifft, der ohne Wissen des Baumeisters eine größere... Schichte Schlacke auf eine Wölbung legen ließ, was... den Einsturz zur Folge hatte. Die behördliche Kom... mission verfügte, daß der Bezirksingenieur über den... Unfall raschestens ein Gutachten unterbreiten soll.

Der Kellnerstreik beendet.

Rein Perzentualsystem. — Wiederaufnahme der... Arbeit in der Eisen- und Maschinenbranche. Der Kellnerstreik ist beendet, und... zwar haben die Kellner ihre auf dem Perzen... tualsystem beruhenden übermäßigen Forderun... gen fallen lassen müssen. Sie mußten sich... vor dem Argumente beugen, daß eine Einigung auf... dieser, tief in das Recht des Privateigentums... greifenden Neueinführung nicht zustande kom... men kann, wobei auch die von uns bereits regi... strierte Tatsache schwer in die Waagschale fiel, daß... die Preisprüfungskommission eine Erhöhung der... Preise mit der Motivierung des Perzentualsystems... nicht zuläßt. Die Arbeitgeber haben sich vom Anfang... an bereit erklärt, entsprechende Löhner... höhungen zu gewähren und auf dieser Grundlage... ist auch eine Einigung zwischen den Vertretern der... Streikenden und denen der Arbeitgeber heute zu... standgekommen.

Die streikenden Kellner hielten heute vormittag... im alten Abgeordnetenhaus eine Versammlung, zu... welcher nahezu 2000 Kellner erschienen. Der Präsi... dent des Verbandes Rudolf Bajor griff in erster Reihe die... Worte an, die seiner Meinung nach die öffentliche Mei...

nung falsch informiere, so daß das Publikum für diesen... Streit keine Sympathie bekunde. Die Arbeitgeber hatten... außerdem einen Flugzettel verteilen lassen, in... welchem die Forderung des Perzentualsystems als kom... munistische Bewegung bezeichnet wird. Außerdem fanden... sich aber sehr viele Kellner, die es nicht mit den Strei... kenden hielten und diese, sowie die Oberkellner und... Brotmädchen, ferner die Angehörigen der Arbeitgeber... und diese selbst konnten in den meisten Lokalen provisori... sch die Arbeit erledigen. Die Preisprüfungskommission... die die Erhöhung der Preise mit Rücksicht auf diese Lohn... bewegung nicht gestatten will, werden die Kellner beim... Minister Tórfly verfragen, zu dem eine Kellnerdepu... tation entsendet wird.

Die übrigen Redner sprachen nicht so sehr zur... Sache, erschöpften sich aber in Denunziationen. Julius... Tishwiltz z. B. erklärte, ein Unterhaltungsabstuf... system habe durch Steuervereinfachung dem Staate... einen Schaden von drei Millionen Kronen verursacht. Friedrich... Kura, der im Namen des Verbandes der... Höhe das Wort ergriff, betonte, daß es kaum ein Gast... haus in Budapest gibt, wo beim Gemüse mit Auflage... das vorgeschriebene Quantum Fleisch serviert wird. Er... schließlich berichtete Elemér Schöpf, daß Oberstad... thauptmann-Stellvertreter Andrička sich bereit er... klärt habe, die Vermittlung zwischen den im Kampf... stehenden Parteien zu übernehmen. Es wurde beschlos... sen, diese Verhandlungen abzuwarten und deren Re... sultat in einer morgen stattfindenden Versammlung zu... besprechen.

Diese Verhandlungen fanden heute nachmittag... statt. Die Gewerkschaft und Cafetiers erklärten, daß die... Einführung des Zuschlagsystems überhaupt nicht... einmal diskutiert werden könne, sonst aber seien sie... gerne bereit, mit den Kellnern über die Ver... besserung ihrer materiellen Lage zu verhandeln. Die... Vertreter der Kellner ließen hierauf die For... derung des Perzentualsystems fallen... und so gelang es, im Prinzip eine Einigung zustande... zu bringen. Die einzelnen Punkte des Übereinkom... mens werden in der morgigen Versammlung der... Kellner bekanntgegeben werden; es ist wahrscheinlich... daß die Mehrheit sich fügen wird. Im Laufe des mor... gigen Tages dürften die Kellner schon überall die Ar... beit aufnehmen.

Der Landesverband der Ungarischen... Eisenwerke und Maschinenfabriken hat... an die Arbeiter der in Frage kommenden Fabriken... einen Aufruf erlassen, in dem die Arbeiterschaft darauf... aufmerksam gemacht wird, daß ihre Vertreter die un... verzugliche Wiederaufnahme der Arbeit... zusagen. Die Direktion des Verbandes verfügte auf... Grund dieser Forderung, daß die Betriebe am 28. d. ihre... Tätigkeiten wieder aufnehmen und daß die am 9. d. er... erbachten Beschluß bedingungsweise festgesetzten höheren... Löhne in einem Maße, das dem ursprünglichen, also un... abgeändert belassenen Lohnentscheid entspricht, für die... seit dem 14. d. geleisteten Arbeiten in Kraft treten. Die... Direktion erwartet, daß die Arbeiterschaft, der Forderung... ihrer bevollmächtigten Vertreter entsprechend, die Arbeit... in aller Ruhe und unverzüglich aufnehmen wird.

Theater, Kunst und Literatur.

Die Karten für „Cserebere“ werden an den Kassen... des Lustspieltheaters bereits verkauft. Wohl noch... niemals hat das Lustspieltheater seine Saison mit einer... interessanteren Premiere eingeleitet. Von ihrem beispiel... losen Erfolge spricht seit einem halben Jahre — die Pariser... Uraufführung des neuen Stückes fand im Frühjahr statt —... die ganze Welt; das Pariser Theaterpublikum hat seit... „Lili“ und „Mamzell Nitouche“ noch kein Gefängnisstück... mit solchem Erfolg aufgenommen wie „Ta bouche“, dessen... Melodien heute schon Gemeingut der Pariser Gesellschaft... geworden sind. Im Lustspieltheater werden Segedus, das... Ehepaar Göth, Éta Hajdu, Toffler Kertész und Mariska... Balla die Hauptrollen kreieren. Die ersten Vorstellungen... von „Cserebere“ finden nächste Woche Sonntag, Sonntag... und Montag statt.

„Der Teufel“ (Az ördög), das erfolgreiche Lustspiel... Franz Molnár, gelangt heute, Samstag, im Lustspiel... theater zur Aufführung. Bei dieser Gelegenheit tritt... auch Julius Segedus, der die Titellrolle des Lustspiels... kreiert hatte, zum ersten Male in der Saison auf. Im... Königsheater wird die ganze Woche... „Három a tánc“ aufgeführt. Nächsten Sonntag nachmittag... geht zu ermäßigten Preisen „János vitéz“ in Szene. —... Hans v. Müllers Drama „Tuzek“, das sich der 50. Vor... stellung nähert, geht im Ungarischen Theater... nächste Woche sechsmal in Szene. Donnerstag steht Franz... Molnár „Színház“ auf dem Spielplan. Nächsten Sonntag... nachmittag wird Lilly Szatvany „Első szerelem“ zu er... mäßigten Preisen gegeben. — Die Samstag stattfindende... Erstaufführung von Schnitzlers „Cafanova“ ist das erste... literarische und künstlerische Ereignis dieser Saison. Die... Novität wird nächste Woche Montag, Dienstag, Freitag und... nächsten Sonntag abend im Innerstädter Theater... wiederholt. Mittwoch, Donnerstag und Samstag steht „A... gazdag loány“, nächsten Sonntag nachmittag „Rák“ auf dem... Spielplan. — Im Theater auf der Andrássy... strasse wird die nächste Woche das die vorige Saison ab... schließende ausgezeichnete Repertoire gegeben. — „Fifi“... geht im Luise Blaha-Theater Sonntag abend zum... 175. Male in Szene. Das Stück wird auch weiter jeden... Abend wiederholt und auch nächsten Sonntag nachmittag... um 3 Uhr zu ermäßigten Preisen gegeben.

Im Opern- Sommertheater geht nächste... Woche „Az ember tragédiája“ als Reprise in Szene. Für... diese Reprise gibt sich großes Interesse kund. — Montag... abend wird die Operette „Hazudik a muzsikás“ aufg... führt. — Heute, Samstag, geht „Rózsika leklem“ in Szene. —... Heute abend um 8 Uhr wird vom Direktor Julius... Leopold mit einer glänzenden Künstlergarde das beliebte... Intime Kabarett eröffnet werden. In fünf ausge... zeichneten Stücken und Solonummern treten auf: Elsa Sze... les, Frau Kornel Sziklai, Heddy Kertész, Margit Roman,... Baska Geröffy, Alonka Rozsahegy, Zsófia Venkey, Kolo... man Balla, Desider Simonyi, Ferdinand Rémei, Nikolaus... Bóor, Nikolaus Big, Ernst Solti, Ladislav Kóhos und... Béla Andai.

Kinonachrichten. Die heutige Eröffnungsvorstellung des Royal-Apollo.

Anlässlich der heutigen Eröffnungsvorstellung des... Royal-Apollo wird Gerhart Hauptmanns... berühmtes Trauerspiel „Hannele“ zur Erstaufführung... gebracht. Dieses großangelegte Filmspiel ist eine der... wertvollsten und bleibendsten Schöpfungen der modernen... Filmkunst und die Direktion des Royal-Apollo hat in... diesem Falle nur deshalb von ihrem strengen Prinzip... Abstand genommen, die neuesten Filmnovitäten zur... Aufführung zu bringen, weil es sich in dem vorliegenden... Falle tatsächlich um eine stilvolle und vollkommene... kinematographische Schöpfung handelt. „Hannele“ ist be... reiten, auch im Royal-Apollo den größten Erfolg zu er... ringen und das Eröffnungsexpertoire wird voraussicht... lich den ungeteilten Beifall des Publikums erringen. Die... beiden ergänzenden Novitäten des glänzenden Re... pertoirs sind die aus zwei Akten bestehende ameri... kanische Burleske „A fejnlekküli professor“ und die Auf... nahme „A magyar lobogó a tengeren“. Die Vorstell... ungen beginnen um 5, 7 und 9 Uhr.

„Atlantis“ Reprise in der Urania. Heute, Sams... tag, wird die Urania eröffnet, aus welchem Anlasse der... erfolgreichste Film „Atlantis“ zur Aufführung gelangt. Die... Direktion der Urania hat aus Paris ein vollständig neues... Exemplar erworben und beide Teile dieses grandiosen... Films werden im Rahmen einer einzigen Vorstellung ge... geben. Die außerordentlichen Schönheiten dieses Films, der... in den geheimnisvollen Gegenden der Sahara sich abspie... lende Roman, hat im vergangenen Jahre stürmischen Beif... fall erungen. Zweifelsohne wird auch die Reprise einen... ähnlichen Erfolg haben. Die Vorstellungen der Urania be... ginnen um halb 6, dreiviertel 8 und um 10 Uhr.

Offener Sprechsaal. A „Vigszinház Etterem“ kerthelyiségében V., Lipót-körút 13. VÖRÖS JANCSI líros orfeumprímás muzsikái.

Goldblondes Haar! Gibt es was Schöneres? „ONO“ Hyvaryons Golden Hair Wash entwickelt das Haar zu höchster Schönheit. „ONO“ erzeugt den rötlich goldigen Glanz. Grosse Flasche K. 250.— Josef Török Apotheke-A.-G., Király-utca 12; „Opere“ Apotheke, Andrássy-ut 26; Kartschmaroff Drogerie, Rákóczi-ut 50; Rona Drogerie, József-körút 50. 7459. GOLD, BRILLANTEN, SILBER. Falsche Zähne bis 120—170 Kr. GOLDBARBEITER, IV., Kossuth Lajos-utca 11, Halbst. 5.

Rückkehrende Amerikaner. finden jeden modernen Komfort auf den neuen, ruhig laufenden Dampfern d. United States Lines. Höchste Sicherheit, Reinlichkeit und guter Geschmack, verbunden mit vorzüglicher Bedienung erster Hotels, werden auf jedem dieser amerikanischen Regierungs-dampfer geboten. Regelmässige Fahrten: Bremen, Cherbourg, New York. Verlangen Sie von Untenstehender Adresse Segellisten und Schiffspläne. UNITED STATES LINES. Budapest, VIII., Baross-tér 3. szám. und alle bedeutenden Reisebureaus.

BRILLANTEN. Juwelen, Gold, Silber, falsche Zähne. verkaufe niemand, bis man sich nicht überzeugt von den Tagespreisen. Fischer und Eisner, Rákóczi-ut 27, Ecke Vas-utca. *) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Olcso napi aron kaphato
intezeti fiu- és leányfehérnemű
harisnyák, lepedő,
párna, dunyha, paplanlepedő stb.
ERÓS ARNOLD
Bpest, Károly-körút 30,
közponi városnépüllet
Telefon: 108-94.

Brillanten
Szekely Emil, Király-utca 51
Perlen, Antiquitäten
kauf zu höheren Preisen
als jeder andere.
vis-à-vis der Theresien-
städter Kirche. Telefon.

ABBAZIA Hotel-Pension
Breiner
(Herrlich gelegen direkt am Meer) See- und
Süßwasserbäder im Hause. Lift, Zentral-
heizung. (Separate Küche für Diabetiker.)
Telegramm-Adresse: BREINER, ABBAZIA.

**DELI ARTURNÉ, fiuinter-
natusa.**
Prospektus. VI., Izabella-utca 68/A.

Volkswirtschaft.

Nach sehr feister Eröffnung — abgejähmt.

Unter dem Eindruck des weiteren Rückganges der Krone und der Mark, welche letzterer eine Fortsetzung der Haufe in Berlin erwarten ließ, eröffnete die Börse in sehr feister Haltung und da auch seitens des Publikums Kauforders vorlagen, gingen die Kurse einiger Spezialwerte sprunghaft in die Höhe. Den Rekord erzielten wieder Ganz-Aktien, die um nicht weniger als 130,000 K. hauffierten, doch gab es eine Reihe anderer Effekten, die um 10,000 K. hinaufgesetzt wurden. Die Festigkeit war jedoch heute nicht von Dauer, denn als später Gewinnrealisierungen vorgenommen wurden und eine Besserung des Kronenfußes verlaute, setzte eine entschiedene Abschwächung der Tendenz ein, in deren Verlauf nicht bloß die meisten Erhöhungen verloren gingen, sondern sich in vielen Fällen gegen gestern auch noch Einbußen ergaben. Von der 130,000 K. betragenden Erhöhung der Ganz-Aktien blieben nur 30,000 K. übrig, Zucker, die 10,000 K. gewonnen hatten, schlossen um 4000 K. billiger als gestern, Ganz-Elektr. stiegen um 10,000 K. und verloren alsbald 13,000 K., Stummer schwächten sich vom heutigen höchsten Kurs um 10,000 K. ab, Kohlen um 7000 K. usw. An der Nachbörse konnte wieder eine Befestigung zum Durchbruch gelangen und es kamen wieder erhöhte Kurse zum Vorschein.

Die Rückgänge gegen gestern betragen für Brit.-Ang. Bank 60, Escomptebank 50, Salgó 1000, Alfa, Kohlen 1500, Urifánher 1000, Oberungarische 1000, Bedesiner 1500, Szápvárer 2750, Magnesit 2000, Viktoriamühle 1500, Budapest 1000, Ungar. Eisenmühle 1000, Ganz-Elektr. 3000, Brassóer 1500, Stühli 500, Zucker 4000, Gummi 600, Stummer 3000, Telephon 1500, Raffiner 1500, Baumwolle 1000 K. usw.

Erhöht waren: Ung. Kredit 50, Vaterl. Sparkasse 1000, Nordfelsen 500, Asphalt 800, Staatsbahn 1300, Trust 700, Adria 5000, Levante 2000, Waffen 4000, Ganz 30,000, Rima 175, Läng 1650, Gas 800, Aktienbier 3000, Felten 1000, Goldberger 650, Jute 2200, Bürgerbier 4000, Ganz 800, Zabolauer 850, Zentaer 1000 K. usw.

Ämtliche Notierungen. (Anfangs- und Schlusskurse)

Banken:	Ung. Kredit..... 6000 5850	Oest. Kredit..... 1050 1050	Kommerzialbank..... 15700 16000	Brit.-Ung. Bank..... 985 900	Escomptebank..... 1250 1250	Agribank..... — —	Banca-Ung.-Ital..... 380 380	Hypothekbank..... 290 305	Vaterl.-Land. Bank..... 910 890	Anglobank..... — —	Gewerbebank..... 825 —	Hermes..... 570 576	Realitätenbank..... 2500 2550	Verkehrsbank..... 800 700	Bodenkredit..... 4900 4700	Handelskreditbank..... 700 715	Merkur..... 450 455	Nat. Spk. u. Bk..... — —	Bost. Agrarb..... 2350 2250	Städtebank..... 750 790			
Sparkassen:	Innersädtische..... 950 950	Leopoldstädter..... 300 310	Verein Hptst..... 3000 3050	Ung. Allgem..... 2250 2275	Landeszentr..... 3150 3150	Vaterl. Spark..... 37000 38000																	
Assekuranden:	Ung. Assck..... — —	Foncière..... 7400 7300	Ungar.-Franz..... — —	Pannonia..... 9500 9000																			
Mühlen:	Borsod-Misk..... 14500 13250	Korkordia..... 11800 10700	Erste Bpester..... 18600 17500	Gungla..... 8200 7600	Hungaria..... 14300 13000	Viktoria..... 34000 33000																	
Holzindustr.-Unternehm.	Holzind. u. Hls..... 670 630	Brassóer..... 2000 1800	Verein Holz..... 420 400	Gutmann..... 7300 7350	Vaterl. Holz..... 5250 5800	Károshányer..... 700 700	Kronberger..... 1825 1850	Lignum..... 6590 5800	Ofa (Zürich)..... 10000 10000	Ung. Gerbstoff..... — —	Ung. Waldind..... 900 980	Fournier..... 3650 3400	Ung. Lloyd..... 2000 2000	Malomsokv..... 1050 1050	National-Holz..... 16000 —	Union Nasic..... 4600 4900	Neuschl. Licht..... 585 570	Landesholz..... 1800 2000	Rézshányer..... 2700 2600	Slavonia..... 3100 2850	Viktoria Möbf..... 520 490	Zabolauer..... 3450 3850	Zenta-Rosk..... 17200 1700
Bergwerke u. Ziegelfabr.	Beocsiner..... 34000 31000	Szentlőrinc..... 9500 8800	Zieg. und Zement..... 14000 13800	Nordungarische..... 23000 22500	Eszt.-Szászváros..... 25000 22000	O.-u. Berg u. H..... 37000 34000	István..... 2950 2800	Stein Dampfz..... 9500 9800	Drasche..... 26000 25000	Magnesit..... 6200 5800	Asphalt..... 6000 5300	Ung. Allg. Kohl..... 8700 8000	Nagybátonyer..... 3100 3300	Keram..... 8700 8300	Neustifter..... 8200 7900	Urikányer..... 40000 38000	Salgótarján..... 47000 43500						

Verkehrsunternehm.:

Adria.....	38000	38500
Atlantica.....	4950	5000
Levante.....	56000	50000
Bur.....	—	—
Miskolcer.....	2000	2200
Trust.....	10200	9800
Strassenbahn.....	3850	3400
Stadtbahn.....	650	—
Südbahn.....	6500	6225
Staatsbahn.....	38000	39000

Eisenw. und Maschinenf.

Allg. Maschinenf.....	6300	5700
Koburg.....	13000	11500
Csáky.....	3000	3125
Waffenfabrik.....	40000	38000
Ganz-Danubius.....	570000	460000
Ganz-Elektrizität.....	57000	74000
Györfly-Wolff.....	3200	3450
Kasza.....	6500	6500
Läng.....	12900	11800
Lipták.....	1250	1350
Ung. Stahl.....	10160	9700
Ung.-Belg.....	9700	—
Motor.....	2200	1050
Roesemann.....	4200	3925
Schlick.....	4075	3900
Schuller.....	4900	3500
Tendloff-Dittr.....	3100	2975
Weitzer.....	—	—
Györier Waggonf.....	10300	8700
Wörner.....	2325	2250
Rimamurányer.....	14300	13675
Chem. Maschf.....	3200	3200

Diverse

Athenäum.....	5750	5950
Franklin.....	—	—
Globus.....	1600	1900
Pallas.....	7600	7750
Révai Testvérek.....	1200	1100
Allgemeine Gas.....	22000	22000
Bardi.....	900	950
Baróter.....	1900	1825

Keleti u. Murányi.....	3000	3270
Boni Fabr.....	8400	7900
Chimoin.....	3600	3300
Danica.....	9100	8500
Egisz.....	1050	970
Ver. Glühl.....	27800	25800
Györier Textil.....	3100	2775
Wollwäscherei.....	6900	6600
Ung. Papier.....	6900	6650
Aktienbier.....	28000	28000
Spodium.....	4750	4400
Temesv. Spiritus.....	12000	11000
Felten.....	35000	37000
Flora.....	13500	12000
Hauptst. Bier.....	9850	9000
Kabel.....	—	—
Rattun.....	11200	11200
Königsbier.....	6000	5900
Klein & Sohn.....	—	—
Klotild.....	11700	—
Flora.....	—	—
Bürg. Brauerei.....	49500	49000
Ung. Zucker.....	160000	145000
Lampen.....	14900	13100
Auer.....	10000	8800
Hanf u. Flachs.....	2100	2700
Urproduzent.....	1800	1650
Gummi.....	14100	13200
Ung. Eisb.-Ver.....	5100	4850
Marosvásárh.....	6200	5300
Ozean.....	3500	4350
Győr. Oelwerk.....	10000	9700
Phobus.....	2250	2150
Schwartzter.....	5800	5300
Szakra.....	76000	67000
Stummer.....	9800	9050
Goldberger.....	32500	33000
Gschwindt.....	—	—
Fischzucht.....	—	—
Hung. Kunstid.....	22500	20500
Jute.....	3600	3000
Telephon.....	17000	15500
Temesv. Bier.....	16000	16000
Török.....	4400	4000
Salami.....	2100	2100
Villányer Ch.....	4100	4100
Ung.-Baumwolle.....	15000	13500

Ämtliche Kurse der Devisenzentrale.

25. August 1922. (Schlusskurse.)

Oesterr. Kronen.....	6.0210-0.0220	Wien.....	2.025-2.225
Mark.....	1.20-1.35	Berlin.....	160-175
Sokol.....	64-66	Prag.....	59-61
Dinar.....	19.80-20.20	Sofia.....	1000-1025
Lewa.....	10.70-11	Aggrad.....	475-485
Lei.....	16.50-17	Ekerest.....	1420-1450
Polnische Mark.....	0.24-0.26	Warschau.....	21-22
Lire.....	82-84	Mailand.....	7625-7775
Franz. Frank.....	140-150	Paris.....	134-136
Belgische Frank.....	135-145	Brüssel.....	128-130
Schweizer Frank.....	355-365	Zürich.....	325-330
Englische Pfund.....	8250-8500	London.....	7625-7775
Dollar.....	1840-1850	Newyork.....	1720-1730
Holländ. Gulden.....	725-750	Amsterdam.....	665-680
Dänische Kronen.....	405-413	Kopenhagen.....	367-377
Schwed. Kronen.....	495-503	Stockholm.....	452-459
Norweg. Kronen.....	320-326	Christiana.....	295-301

(Vom Valuten- und Devisenmarkt.)

Der Kurs der ungarischen Krone hat heute eine stärkere Wandlung durchgemacht. Nach dem geirigen Schluss von 0.30 meldete Zürich einen Eröffnungskurs mit 0.28, den Schluss aber mit 0.32, so daß die Krone im Laufe des heutigen Tages eine Besserung von 4 Punkten, d. h. nahezu 15 Prozent zu verzeichnen hat. Dagegen nimmt der katastrophale Rückgang der Reichsmark seinen Fortgang, der Kurs wird mit 0.25 gemeldet, um 3 Punkte, mehr als 10 Prozent, billiger als gestern. Mit dem Rückgang des Markkurses hält die Verteuerung der fremden Zahlungsmittel in Berlin gleichen Schritt. Der Dollar ist heute in Berlin bis 2200 gestiegen, schwächte sich aber später bis 2025 ab, die ungarische Krone aber notierte in Berlin 1.20. Der Züricher Kronenkurs ist heute um zirka 25 Prozent höher als der Markkurs, die hiesige Devisenzentrale dagegen notiert die Krone mit 1.50, also um 50 Prozent höher als die Krone. Es besteht auf dem hiesigen Markte somit eine Disparität von 75 Prozent zu Ungunsten der ungarischen Krone —, aus welchem Grunde, mag die ungarische Devisenzentrale wissen. Die Kurserhöhung des Solol machte heute einen weiteren Fortschritt. Zürich meldet die Prager Auszahlung mit 18.60 (gestern 17.60) und dementsprechend wurde der Sololkurs auch bei uns auf 61¹/₂ hinaufgesetzt, während er in Berlin sogar bis 75 gestiegen ist. Einen stärkeren Rückgang von 526¹/₂ auf 524¹/₂ erfuhr heute in Zürich die New Yorker Devisen, ebenso wie Frankfurt und Lira stärker herabgesetzt wurden, während die Wiener Auszahlung sich um 1¹/₂ Promille besserte. — Wie aus Berlin gemeldet wird, sind einige dortige kleinere Firmen und Börsenmakler insolvent geworden, die infolge Börsenengagements in Devisen und ausländischen Renten ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen konnten. Eine Bedeutung für die Börse haben die Schwierigkeiten nicht.

(Die Kurse der Devisenzentrale.)

Die Devisenzentrale stellt, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, zweimal im Tage die Kurse fest: das erstemal in den Morgenstunden für den Wechselverkehr, das zweitemal auf Grund des Angebotes und der Nachfrage sowie der Kursveränderungen auf den ausländischen Börsen in dem Mittagsclearing für die Verrechnung mit den Mitgliedern der Devisenzentrale und den Kommissionären. Es ist zu bemerken, daß die Morgenkurse in der Provinz eigentlich nur zur Information dienen, während die Verrechnung auf Basis der Kurse des Mittagsclearing erfolgt. In unserer heutigen Nummer veröffentlichen wir die Mittags festgestellten Kurse der Devisenzentrale.

(Oesterreichisch-Ungarische Bank.)

In der am 24. d. abgehaltenen Generalratsitzung der Oesterreichisch-Ungarischen Bank für die österreichische Geschäftsführung bildete vornehmlich das unaussäglich, in der letzten Zeit rapide Ansteigen des Es-

kompte-Portefeuilles des Noteninstituts Gegenstand der Erörterung. Der Generalrat gelangte hierbei einmütig zu der Anschauung, daß der bereits seit längerer Zeit geübte rigorose Vorgang bei der Wechselkursur auch weiterhin beizubehalten, nach Umständen — unbeschadet der Befriedigung des unabweisbar legitimen Bedarfs —, noch zu verschärfen sei. Insbesondere wurde betont, daß es nicht Aufgabe der Bankleitung sein könne, den Geldmittelumsatz zu vermindern, um der privaten Wirtschaft die Festhaltung mobiler Aktiven (Devisen, Valuten und Effekten) zu ermöglichen. Hierbei wurde die Ansicht der Bankleitung, die Ansprüche der Kreditgeber auch bei voller Konzentration der einzureichenden Wechsel nur dann zu befriedigen, wenn dieselben glaubhaft machen, daß sie ihren Geldbedarf nicht anderweitig, insbesondere durch Flüssigmachung der besetzten Aktiven decken können, zur Kenntnis genommen.

(Die österreichische Notenbank.) Aus London telegraphiert man der Bud. Korz.: Die englische Presse stellt fest, daß die Verhinde Oesterreichs, zur Emissionsbank in England Kapital zu erlangen, nicht deswegen schiefslagen, weil Oesterreich nicht über genügende Pfänder verfüge, sondern die ganze politische Zukunft und Unsicherheit Oesterreichs überhaupt hierfür maßgebend gewesen sei.

(Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.) Wie aus München gemeldet wird, wird die Fischer'sche Brauerei in München in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und tritt in eine Interessengemeinschaft mit der Schultheiß-Paschen'schen Brauerei Aktiengesellschaft in Berlin. — Die Devisenbörse in Bukarest wurde am 21. d. eröffnet. — Die Firma Strassner u. Söhne, mechanische Weberei und Schlichterei in Wilton, hat das gerichtliche Ausgleichsverfahren angemeldet. Die Reiften betragen 3¹/₂ Millionen tschechische Kronen. — In der Gegend von Veracruz und Tampico in Mexiko wurden neue ausgedehnte Petroleumlager aufgedeckt. Gleichzeitig wird auch aus anderen Gegenden Mexikos über die Aufdeckung neuer gewaltiger Petroleumlager berichtet. — Die durch den Rückgang des Merkurs eingeweihte Abnahme der deutschen Kaufkraft hatte bereits eine bedeutende Herabsetzung der Rohgummipreise in London zur Folge.

(Vom Getreidemarkt.) Die feste Tendenz hielt auch heute an, die Eigentümer hielten mit dem Angebot zurück, so daß die Mühlen bei den erhöhten Preisen nur geringe Quantitäten kaufen konnten. In den Verkehr kamen: Weizen, Theiß, 76 Algr., 7200 bis 7250, 78 Algr. 7300 bis 7350, sonstige, 76 Algr., 7150 bis 7200, 78 Algr. 7250 bis 7300. Roggen 5300 bis 5400, Futtergerste 6200 bis 6400. Braugerste 6700 bis 7000. Hafer 6300 bis 6500. Mais 7500 bis 8000. Raps 13,500 bis 14,500. Arie 4300 bis 4400.

(Auflösung von Kriegszentralen.) Der Finanzminister hat die Auflösung (Liquidierung) der Textilsabfälle-Kommission, der Aktiengesellschaft zur Anschaffung von Bekleidungsartikeln und der Klebezentrale angeordnet und mit der Liquidation die Geldinstitutzentrale beauftragt.

Auswärtige Börsen.

Wien, 25. August. (Effektenbörse.) Der drückende Geldmangel, der Wochenstillung und die bevorstehende Versorgung, sowie die Erwartung weiterer Berichte über das Ergebnis der Reise des Bundeskanzlers und des Finanzministers hatten zur Folge, daß die heutige Börse in reservierter Haltung eröffnete und daß nur einzelne Papiere lebhafter gehandelt wurden. In der Auktions waren besonders Staatsbahn- und Rima-Aktien jene, die unter namhaften Schätzungen in steigender Richtung verkehrten. Schließlich rief vermehrte Kassaare eine Abschwächung der leitenden Auflisenspapiere hervor. Die Tendenz im Schranken war eine geteilte. Auf dem Anlagemarkt waren Renten gut behauptet. Die österreichische Goldrente stieg um 2000 Kronen.

Berlin, 25. August. (Effektenbörse.) Nachdem die Auszahlung Newyork vormittag mit 2300, angeblich auch mit 2400 einen bisher nicht erzielten Stand erreichte, trat im Verlaufe der Börse ein Rückgang zeitweise bis 1800 ein. Dieser Anschlag bewirkte am Auslandsrentenmarkt und für Rentenpapiere zeitweise ein Nachgeben bis zu 100 Prozent, konnte aber nicht verhindern, daß sich auf den übrigen Marktgebieten der Umwertungsprospekt der Industriaktien bei starker Verflechtung des Publikums weiter kräftig fortsetze. Der Anschlag erhöhte sich hier infolge dessen durchschnittlich um 100 Prozent und besonders für chemische Werte, die heute im Mittelpunkt des Interesses standen, um 300 bis 500 Prozent. Gegen Schluss traten infolge des Devisenrückganges einige Schwankungen ein, die aber die feste Grundstimmung nicht wesentlich beeinträchtigten. Die zu Einheitskursen gehandelten Industriepapiere waren fest.

Wien, 25. August. (Schlusskurse.) Wiener 1200.—, öst. Kronenrente 1000.—, Devisenrente 4000.—, Anleihe 1000.—, ungar. Kronenrente 42,000.—, ungar. Goldrente 110,000.—, österr. Goldrente 18,500.—, Analoant 156,000.—, Bauverein 50,000.—, Kredit 56,000.—, Ung. Kredit —, Zinseibant 137,000.—, Merkur 2,000.—, Ost. ungar. Bank 182,000.—, Lombard 39,000.—, Zinrentenka 990,000.—, Ungar. ungarische Bank 52,000.—, Adria

titus Gegenstand
 langte hiebei ein
 bereits seit län
 bei der Beschle
 zu, nach Umstan
 ng des unweifel
 ng verjahren
 den Geldmittel
 wahren Wirtschaft
 Devisen, Valuten
 wurde die Ab
 der Kreditverber
 dten Wechsel nur
 u glaubhaft ma
 nderweillich, ins
 der bezeichneten
 s genommen.
 onf.) Aus Lon
 storr: Die eng
 des Oesterreichs,
 inal zu erlangen,
 Oesterreich nicht
 ändern die ganze
 heit Oesterreichs
 en sei.
 vom Tage.) Wie
 d die Fischor
 me Afrika-Asien
 ge Futurgeschäft
 mhofer Brauerei
 Die Devisen-
 l. d. eröffnet. —
 mechanische We
 in das gerichtliche
 meldet Die F
 tische Kronen —
 Campio in Me
 etroleumla
 uch aus anderen
 ung neuer gemal
 Die durch den
 ne Abnahme der
 eine bedeutende
 mpreise in
 fe Tendenz hielt
 en mit dem An
 bei den erhöhten
 fien konnten. In
 76 Mar., 7200
 aufträge, 76 Mar.,
 7300. August
 bis 6400. Braun
 bis 6500. März
 500. März 4300
 en.) Der Finanz
 mündigung) der
 der Aktiengese
 dnung sarti
 angeordnet und
 zentrale herant.
 Der drückende
 die bevorstehende
 heiterer Berichte
 Bundeskanzlers
 Folge, daß die
 g eröffnete und
 gehandelt wur
 rts Staatsbahn
 schaften Schwon
 rien. Schließlich
 Schwächung der
 fe Tendenz im
 in Anlagemarkt
 österreicherische
 porje.) Nachdem
 mit 2300, an
 nicht erzielten
 er Vorje ein
 ser Umschmung
 und für Salu
 is zu 100 Per
 ok sich auf den
 ungsprojek der
 na des Publi
 rsstand erhöhte
 um 100 Per
 te, die heute im
 um 300 bis
 nfolge des De
 ein, die aber
 fentlich beina
 gehandelten

1.750.000, Danau-Dampfschiff 2.400.000, Ostfa-Derberer 640.000,
 Staatsbahn 1.450.000, Südbahn 258.000, Staatsbahn-Genüß
 gaine 1.050.000, Südbahnprioritäten 490.000, Türkenloste —,
 Altind 440.000, Siemens 51.000, Alpine 740.000, Aktien 290.000,
 Grund 420.000, Goldhütte 900.000, Rima 650.000, Waffenfabrik
 65.000, Koburg 520.000, Salgo 12.600.000, Ung. Allg. Kohlen
 3.400.000, Berg und Hütten —, Zwickauer —,
Wien, 25. August. (Schluß.) Valuten: Ungarische Krone
 52.—, deutsche Mark 45.50, Dollar 82.600.—, Solol 2690.—,
 Lei 659.—, Lire 3610.—, französische Franc 6330.—, belgische
 Franc 6060.—, Schweizer Franc 15.950.—, holländische Gulden
 32.740, englische Pfund 375.000, jugoslawische Tausender 892.—,
 zems 460.—, polnische Mark 9.94, Devisen: Budapest 52.—,
 Berlin 45.—, Newyork 83.950.—, Prag 2700.—, Bukarest
 Mailand 3646.—, Paris 6388.—, Brüssel 6120.—,
 Zürich 16.000.—, Amsterdam 32.840.—, London 375.500.—, Bel
 grad 896.—, Agram 224.—, Sophia 492.—, Warschau 10.—,
Berlin, 25. August. Devisen: Budapest 108.—, Wien
 155, Prag 6800.—, Agram 2225.—, Bukarest —, Sophia
 1050.—, Paris 2125, Mailand 8050.—, Madrid 28.000.—,
 Paris 14.000.—, Brüssel 13.300.—, Zürich 34.900.—, London
 325.000, Newyork 185.000.—, Amsterdam 72.000.—, Kopenhagen
 41.100.—, Stockholm 50.000.—, Christiania 32.600.—, Helsingfors
 1600.—,
Berlin, 25. August. (Abendverkehr.) Amsterdam
 783.—, Mailand 87.80, London 9000.—, Newyork 2000, Paris
 143.—, Zürich 381.25, Budapest —, Prag 69.—,
Zürich, 25. August. (Eröffnung.) Valuten: Budapest
 —28, Berlin —26, Wien —006¼, österr. Banknoten —007¼,
 Warschau —065, Sophia 3.—, Agram 1.45, Prag 18.25,
 Mailand 23.—, Paris 40.30, Brüssel 38.80, London 2346.—,
 Newyork 524.75, Amsterdam 205.— (Schluß.) Budapest —32,
 Berlin —25, Wien —006¼, österr. Banknoten —007¼, Warschau
 —065, Sophia 3.—, Agram 1.45, Prag 18.60, Mailand 22.90,
 Paris 39.95, Brüssel 38.10, London 2346.—, Newyork 524.50,
 Amsterdam 205.10, Kopenhagen 113.25, Stockholm 140.—, Chri
 stiania 30.—, Madrid 81.75, Buenos Aires 189.—,
Zürich, 25. August. (Abendverkehr.) Devisen:
 Budapest —31, Berlin —29, Wien —006¼, österr. Bank
 noten —007¼, Warschau —065, Sophia 3.—, Agram 1.45,
 Prag 18.60, Mailand 22.85, Paris 40.—, Brüssel 38.15, Lon
 don 2347.—, Newyork 524.50, Amsterdam 205.10.
Prag, 25. August. (Schluß.) Valuten: Ung. Krone
 1.30, österr. Krone —04, Mark 1.40, Dollar 2765.—, Devisen:
 Budapest 1.30, Wien —03¼, Berlin 1.30, Newyork 2750.—.

Eigentümer:
 „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Bródy,
 Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy,
 Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.
 Für die Druckerei verantwortlich: Géza Schmidt

Vigszínház. Ordög. Kezdete 8 órakor.	Magyar Színház. Tüzek. Kezdete 1/28 órakor.
Blaha Lujza Színház Fia. Kezdete 1/28 órakor.	Andrássy-úti Színház. Királytánc. — Amália Tant. Róvídvariát. Kezdete 8 órakor.
Király Színház. Három a tánc. Kezdete 1/28 órakor.	Budapesti Színház. Abogy mi kinézünk. Kezdete 1/28 órakor.
Belvárosi Színház. Casanova. Kezdete 1/28 órakor.	Fővárosi Nyári Színház. Rózsika lelkem. Kezdete 7 1/2 órakor.
Renaissance-Mozgó VI., Nagymező-utca 22/24. A lángpöröly. II. rész. Amerika legnagyobb fantasz tikus filmje. 2 részben, 30 fel vonásban. A főszerepben: Elmo Lincoln. Hannele. Előadások 6, 8 és 10 órakor.	KAMARA —Mozgófényképszínház— (Hungaria-fürdő palotájában). Dohány-utca 42. Nyár-u. sarok. Rejtélyes ház. Liliomvásár. Előadások 6, 1/28, 1, 210 órakor
EST-MOZI. IV., Irányi-utca 21. szám. Madeleine Ferrat. A halál árnyékában. Kalandörtörténet 6 felvonásban Előadások 5, 7, 9 órakor.	Kis Komédia. VI., Révay-u. 18. Telefon 14—22. Ma ROTT és STEINHARDT felléptével A megnyitó műsor. Moritz bácsi. Jelinek és új magánszámok. Kezdete 8 órakor.
OMNIA. Békkocsai-utca 1. szám. A kis Csa katonái. Filmszkecs. Előadások 5, 7 és 9 órakor.	Apollo-Színpad (Apollo-Kabare) A megnyitó műsor. Kezdete 8 órakor.
Royal-Apollo. Hannele. Hauptmann Gerhard hies slomjátéka. A fejnélküli professor. Amerikai móka 2 felvonásban. Előadások 5, 7 és 9 órakor.	Intim Kabaré. Terezy-körút 46. Telefon 65—54. Ma este 8 órakor Szeless Elza, Si monyi Dezső, Balla Kálmán stb. felléptével premier.
TIVOLI. VI., Nagymező-utca 8. szám. Kisért a mult. Liliomvásár. Előadások 5, 7 és 9.	Jardin de Paris Ecke Hermína-ut und Erzsébet királyne-ut. Tel. József 80—31. Vilma Medgyaszay mit neuem Repertoire. Unter Mitwirkung Karola Tilza und Tibor Halnays gelangt MINDENKI KÉSZ? NINCS TOVÁB! Gesangsketchen mit Tanz zur Aufführung und das glänzende Augustrepertoire. Im Tabarin sensationalle Tanzattraktionen. Anfang 10 Uhr abends. Erstklassige französische Küche Garteneröffnung 7 Uhr. Karten können auch telefo nisch bestellt werden.
URANIA. Atlantis. Reprise, mindkét rész együtt, egy előadás keretében. Előadások 1/28, 7/8, 10 órakor.	Párván CIRKUS Váránliget Telefonszám: 55—55. Naponta este 1/28 órakor, szombati és szombati délután 4 órákor Hannele, állatszolditók. Pászynszki és Zóbitsch. opera tagjai mint vendégek és a nagy augusztusi műsor

Allerlei.
 (Der siebzehnjährige Kaiser von China Pu Xi.)
 Der jetzt das himmlische Reich regieren würde, wenn
 seine Dynastie nicht abgesetzt wäre, zeigt auch als Ge
 fangener einen starken Selbständigkeitsdrang. So ver
 ließ er zum Entsetzen seines Hofes ganz allein den Pa
 last und ging in den Straßen Pekings spazieren. Jetzt
 hat er erklärt, daß er in Europa studieren will. Seine
 englischen Lehrer empfehlen ihm England, seine ameri
 kanischen die Vereinigten Staaten; aber seine Minister
 wollen unter keinen Umständen, daß er das Land ver
 läßt. Daraufhin hat er gedroht, nach der englischen Vor
 schaft zu fliehen und mit Hilfe des englischen Gesandten
 seine Sehnsucht nach dem englischen Studentenleben zu
 befriedigen.
 (Ein Klötenkonzert vor Gericht.) Aus London
 wird berichtet: Vor Gericht spielte sich dieser Tage ein
 eigenartiges Schauspiel ab. Ein Mann und eine Frau
 standen unter der Beschuldigung der Bettelerei vor dem
 Richter. Der Polizeigent, der sie arreziert hatte, er
 klärte, die beiden hätten einen „schrecklichen Lärm“ ge
 macht, indem sie sang und er auf einer Klöte spielte,
 „ohne daß von Melodie die Rede war“. Der Klöten
 spieler, der sich in seiner Musiklehre gekränkt erachtete,
 protestierte heftig und machte sich erbötig, vor Gericht
 seine musikalischen Qualitäten auf der Klöte zu er
 weisen. Der Vorsitzende gebot darauf resolut: „Geben
 Sie dem Beschuldigten die Klöte!“ Der Polizist gehorchte
 eiligst dem Befehl und der Beschuldigte setzte die Klöte
 an den Mund und spielte mit großer Begeisterung ein
 Volkslied. Als er fertig war, gab der Vorsitzende seinen
 Beifall dadurch zu erkennen, daß er sagte, die Leistung
 sei ganz gut gewesen. Der Beschuldigte hatte sich und
 seine Frau demnach freigesprochen. Beide kamen mit einem
 bloßen Tadel davon.
 (Ein Hotelgebäude für 200 Waggonen Eier.) Aus
 Warchau wird berichtet: Wie der Brzeglond Wiczorn

45)
Vollberg Sohn.
 — Roman von E. Krideberg. —
 Sie hatte nie in diesem Ton mit ihm zu sprechen
 gewagt. Ihre Augen stammten ihn unerschrocken an,
 er sah, wie das Feuer des Temperaments in ihr
 brannte, und selbst in diesem für ihn so bedeutlichen
 und demütigenden Augenblick erkannte der Genießer
 sein, wie schon die Frau in ihrer gerechten Ent
 rüstung war. Das war die echte Vollberg, die da vor
 ihm stand. Sie hatten einen eisernen Willen, die
 Vollbergs, wenn es notwendig war ihn einzufressen,
 und alle auch einen Funken Jähzorn im Blut.
 Warum hatte sie ihn früher nie dies Temperament
 gezeigt?
 — Das Hin und Her hat keinen Zweck, sagte
 er in dem Bestreben, abzulenken. Du weißt selber
 gut genug, daß ich keine disponiblen Gelder besitze,
 also auch mit dem besten Willen nicht für das Ver
 lorene aufkommen kann.
 — Dann werde ich mich an dein Haus oder
 deine Hypothekenguthaben halten.
 Er versiel sofort wieder in seine hohnvolle
 Ueberlegenheit.
 — Wie willst du denn das anstellen, wenn ich
 fragen darf? Willst du vielleicht das Gericht gegen
 deinen Mann anrufen?
 — Ja! ohne Zögern!
 — Weib, bist du wahnsinnig? Willst du dich
 und mich unsterblich blamieren?
 — Das könnte höchstens dich treffen. Denn kein
 vernünftiger Mensch wird es einer Frau, von der
 nachgerade die ganze Stadt weiß, daß sie von ihrem
 Mann hintergangen und ausgenutzt wird, verdenken,
 wenn sie vor diesem Mann ihr Eigentum retten will,
 das zu ihrem Leben notwendig ist.
 Es schien ihm klug, nicht näher darauf einzu
 gehen, er suchte sie mit seinem Hohn, der doch früher
 immer so einschüchternd auf sie gewirkt hatte, klein
 zu machen.
 — Du bist ja mit einemmale außerordentlich
 bewandert in geschäftlichen Dingen — und sehr hart
 nädig. Dahinter steckt natürlich dieser Unfel Lebrecht
 und dein Herr Bruder, der sich, das sieht man ja
 nun klar, mit dem Gelde seiner Schwester vom Un
 tergang retten will. Es wundert mich aber aber doch,
 daß du bei deinem famosen Plan die moralische
 Seite, die doch sonst einen so hohen Wert für dich
 hat, gar nicht in Betracht ziehst. Frau Maria sein,
 die gegen ihren Gatten auf Herausgabe ihres Ver
 mögens klagt — das wird einen recht sensationellen
 und pitanten Klatschstoff für Fichtenberg abgeben...
 der beste Vorwand für einen Hintertreppentroneu.
 Maria wurde gleichgültig die Schultern.
 — Ich bin ganz ruhig darüber. Meine Ehe
 war von seiten meines Mannes ein Rechenerempel.
 Ich habe die Ehre, Frau Direktor sein zu heißen,
 mit 30.000 Mark in bar und der eckelstlichen Summe
 bezahlt, die mein Mann in mehr als zwanzig Jahren
 an Wirtschaftsgeld erspart hat. Die Welt pflegt Ver
 ständnis für zahlenmäßige Beweise zu haben.
 — Der Teufel ist in dich gefahren, Weib! zischte
 er sie an. Sie ließ sich nicht stören. Dies ersparte
 Geld schenke ich dir! Und damit sich derartige Szenen
 nicht wiederholen können, werde ich noch heute zu
 Unfel Lebrecht überfiedeln.
 Er stampfte mit dem Fuß; er ballte die Fäuste,

erfährt, wird sich das Wirtschaftskomitee des Minister
 rates in seiner nächsten Sitzung mit dem Vorschlag einer
 eigenartigen Transaktion befassen. Die Schweizer Ge
 nossenschaftsbank wendete sich nämlich an die polnische
 Regierung mit einem Projekt, wonach die Ausfuhr
 bewilligung für zweihundert Waggonen Eier aus Polen
 nach der Schweiz gegen Gewährung einer vierperzen
 tigen, in fünf Jahren amortisierbaren Anleihe von einer
 Million Schweizer Franken zum Bau eines großen
 Hotelgebäudes und eventuell auch mehrerer Wohnhäuser
 in Warschau erteilt werden soll. Die polnische Regierung
 ist, wie es heißt, geneigt, den originellen Vorschlag zu
 akzeptieren.
 (Ein Milliardenvermögen, das von Ratten aufge
 freissen wird.) Die belgischen Blätter berichten, daß die
 Ratten an den sechs Milliarden Mark nagen, die im
 Keller der Nationalbank in Brüssel liegen. Wenn man
 noch einige Jahre die Ratten ruhig gewähren läßt, so
 werden diese, wie die Blätter versichern, den ganzen
 Kauten Markschmeine, die zum Kurse von 1.25 Franc
 übernommen worden sind, aufgefressen haben.
 (Ein fünfjähriger Dollarmillionär.) Aus Newyork
 wird gemeldet: Der fünfjährige Sohn des verstorbenen
 Multimillionärs William Astor erhält von dem Testa
 mentvollstrecker jetzt zwei Millionen Dollars auszubezahlt.
 Das Vermögen, das im ganzen etwa 25 Millionen Dol
 lars beträgt, wird wahrscheinlich nach London gebracht
 werden.
 (Das beste Werk.) „Wer ist denn diese reizende
 Dame dort?“ — „Die kennen Sie nicht? Das ist doch
 die Tochter unseres einheimischen Dichters Papierenstr!“
 — „Um, entschieden das beste seiner Werke!“
 (Auch das noch!) Gatte: Das Bad, das der Arzt
 dir empfohlen hat, soll ein entzücklich langweiliges Neß
 sein. Ich werde dich begleiten. — Frau (erschrockt): Auch
 das noch!
 (Auf der Brautjuche.) „Entzückend, diese Blondine,
 ich fürchte aber: sie ist zu schön, um reich zu sein!“

es sah aus, als ob er sich auf sie stürzen, sie würgen
 wollte, sein Gesicht war zu einer zahnerstehenden
 Frage verzerrt.
 — Gehe doch! — gehe doch in dieser Minute!
 Ich halte es weder für eine Ehre noch für ein Ver
 gügen, mit hysterischen und emanzipierten Weibern,
 senilen alten Männern und bankrotten Kaufleuten
 verwandt zu sein, schrie er sie an.
 Sie wandte ihm angewidert den Rücken und verließ
 hochgehobenen Hauptes das Zimmer. Ohne sich wei
 ter um etwas zu kümmern, zog sie sich an und ging
 aus dem Hause, um nicht wiedergutsehen. Sie schritt
 rasch dahin. So lange sie in ihrer Ehe zurückdenken
 konnte, war ihr nicht so leicht und frei zu Mute ge
 wesen, wie jetzt, nachdem der widerwärtigen und un
 würdigen Komödie ein jähes Ende bereitet war. Sie
 fürchtete nicht mehr die Welt und fragte nicht da
 nach, ob sie ihre Beweggründe zum Verlassen ihres
 Gatten billigen würde oder nicht. Sie wollte endlich
 der erniedrigenden Fessel ledig sein und würde auch
 ohne Zögern mit ihrem gesamten Vermögen ihre
 Freiheit erkaufen haben, wenn es hätte sein müssen.
 Fast heiter trat sie beim Unfel Lebrecht ein.
 — Ich komme, wie ich gehe und stehe, Unfel,
 um bei dir zu bleiben, nimmst du die davongelaufene
 Frau bei dir auf?
 Er forschte nicht — er hatte sie erwartet...
 längst.
 — Ich danke Gott, mein Kind, daß er mir
 meine letzten Lebenstage durch den Besitz einer lieben
 Tochter sonnig gestalten will.
 In der Folge erwies sich der „senile alte Mann“
 doch noch rüstig genug, dem Direktor sein ein sehr
 unangenehmer und energischer Gegner zu sein. Dem
 Direktor mußte natürlich alles daran liegen, die
 Angelegenheit nicht vor das große Publikum kom
 men zu lassen. Er trat notgedrungen in Unterhand
 lungen mit Lebrecht Vollberg und war schließlich
 glücklich, als seine ehemalige Frau um den Preis
 sofortiger gerichtlicher Scheidung noch weitere 20.000
 Mark auf ihr Verlustkonto buchte. Er, der mit so
 viel Stolz den überlegenen Kaufmann herausgeföhrt,
 hatte noch die Demütigung, daß die Scheidung auf
 Grund seiner Unfähigkeit, das Vermögen seiner Frau
 zu verwalten, ausgesprochen wurde. Außerdem nahm
 ihm die Bank seine private spekulative Beteiligung
 an dem unsicheren Aktienunternehmen sehr übel. Er
 wurde von seinem Direktorposten abberufen und er
 hielt eine weniger selbständige Stellung.
 Anne ging nach Berlin, nachdem ihre Lehrzeit
 im väterlichen Geschäft beendet war. Für Martin
 bedeutete es einen schweren Verlust, ihre unsihtige
 und tatkräftige Hilfe für ein Jahr entbehren zu müs
 sen, aber er beugte sich der Notwendigkeit. Und er
 selber war ja auch durch den neuen Aufstieg seines
 Geschäftes beflügelt. Die alte Vollbergische Energie
 und Fähigkeit hatten wieder Besitz von ihm ergriffen.
 Er hatte sich besonnen, daß er noch ein Mann in den
 besten Jahren sei und kein Recht habe, sich müde
 und verbraucht zu fühlen. Und auch über die Zu
 kunft, die ihm bei Herberts Unlust und Talentlosigkeit
 für den kaufmännischen Beruf so dunkel erschie
 nen war, war er jetzt im Besitz einer Tochter wie
 Anne beruhigt. Nachdem er sich erst einmal von der
 Last des Gedankens, seine Kinder um ihr Vermögen
 gebracht zu haben, mit dem festen Willen, es ihnen
 wieder zu gewinnen, befreit hatte, schaffte er mit
 brennendem Eifer.
 (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Am Wochenagen jedes Wort 7 S., feldgedruckt 14 S. Die kleinste Anzeige 70 S. — In Sonn- und Feiertagen jedes Wort 10 S., feldgedruckt 20 S. Die kleinste Anzeige 100 S. — Stellenfuchende bezahlen jeweils die Hälfte.

KAUF, VERKAUF

Belianten, Rumelen kauft zu Höchstpreisen **Singer 3.** Egyetem-utca 11. Telefon. 12880

Brillians, ezüst, arany ékszereit ha megbeszélte. 5-15% drágábban értékesíteli. Hamisfogakat 120-170 K.-ig. Hartenstein, Rákóczi-ut 9. 12892

BEKLEIDUNG

Wäsche, Besondere, Tischzeug, Leinwand, Handarbeit, Bandwäscher, Ausstattungen, Besondere, feinste, schöne, hochwertige, Sommer ins Haus, Behr, Lipót-körút 12. 34954

Möbel, Teppiche

Illerici Möbel reiche Auswahl. Wohnungs- und Geschäftszwecke. Warenhaus Vajdas-utca 2. Im ganzen Hause. 18591

Eisenmöbel, Messingbetten, Stahlrohrmöbeln reparieren, neu polieren, neue Leder billig. Broháza, Fadrif, Győr-utca 10. 12258

Videók is előnyösen vásárolhatnak vasutort, rezbort, sodorvagybetelet, gyermekocsi. Klein Gyula és Társa vasbútorgyárban, Dob-utca 58, Erzsébet-körút mellett. 18255

Rechnaufend Kronen komplett és Schloßzimmer, 15.000 Kronen komplett. Speisezimmer zu verkaufen. Andrássy-ut 50, Gábor Eötvös-utca. 18584

Herzhaftmöbel, Kauf, verkauf, Schloßzimmer, Speisezimmer, Teppiche, Vorhänge, Lax, Vorosmarty-utca 1. Telefon: József 124-45. 15055

OFFENE STELLEN

Gyakornoknak jobb házból való, a német nyelvben is jártas fiatal ember, jó írással, felvételt. Iroda órák 8-2 óráig. Ajánlatok „Kiadó-vállalat” jellegére a lap kiadóhivatalába kéretnek. 8657

Gép- és gyorsíró, esetleg ügyes kezdő, magyar, német, felvételt, részvenytársaság központjában. Ajánlatok külföldi ingennyel „3-9-3-ig” Haasenstein és Voglerhez, Dorottya-utca 11. 15062

Könyvelő több évi gyakorlatú, magyar-német levelező, azonnal felvételt. Ajánlatok „Megbízható erő 666” alatt a kiadóba. 8666

Gyakorlott könyvelő és segédkönyvelő vagy könyvelőnek kerestetik. Fizetési ingennyel ellátott ajánlatok „Nagybereskedés” alatt a kiadóba keretnek. 8580

Házunkivül ajnurozónek felvételt. Jelentkezni bejelentő-lappal és mintával, Fonal- és Himzőipárnál, Erzsébet-körút 24. 8512

Magyar-német gyors- és gépíró-irodák vidéki részvenytársasághoz azonnal felvételt. Ajánlatok fizetés ingennyel „Jóvá 736” jellegére kiadóhivatalba küldendők. 19756

DIENST U. ARBEIT

Gyakorlott gépvarrók és szabónak felvételt. Fonal- és Himzőipárnál, Erzsébet-körút 24. 19414

Beferes deütsches Mädchen, das Kochen kann, wird aufgenommen. Antal, V. Károly József-utca 4, I., Tür 27. Sajt. Bei d. Margaretenbrücke. 27552

Beferes Mädchen für alles zu drei Personen gesucht. Gute Kost, gute Behandlung. Rákóczi-ut 86, IV. 6. 33370

Deütsches nettes Kinderfräulein für sofort in Rumänien, Zigeunerfamilien oder Italien, auch als Hausfräulein. Unter „Mitte September” an „Blöcker, Semmelweis-utca. 11976

Lüchtiges Stubenmädchen wird zu 2 Personen sofort aufgenommen. Vorzutreten nachmittag von 2-3 Uhr. Alkotmány-utca 18, I. St. 8625

Deütsches Stubenmädchen mit guten Zeugnissen wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorzutreten zwischen 9-11 Uhr nachmittag Bajza-utca 2, I. 8635

STELLENGESUCHE

Bankisizviselő 3 évi bank gyakorlattal állást keres. Szives ajánlatokat „Szorgalmas” jellegére a kiadóba kéretnek. 2060

Selbständige Kraft empfindet sich für die Abfertigung der gesamten deutschen Korrespondenz größerer oder kleinerer Firmen. Gefl. Zuschriften unter „Deütsche Korrespondenz” an die Exp. d. Bl. erbeten. 2067

Ältere alleinstehende befreiere Frau sucht Posten für alles zu 1-2 Personen. Beantragung nicht hohen Lohn, sondern gutes Heim. Geht auch in Umgebung. Dolechalné, V. Bez., Csáky-utca 8. sz., II. 50. 8943

Deütscher Korrespondent, der ungarischen Sprache vollkommen mächtig, sucht Nachmittagsbeschäftigung von halb 4 ab. Ueberrimmt Ueberfertigungen. Gefl. Zuschriften unter „Lüchtiger Stillist” an die Exp. 2080

UNTERRICHT

Erzieherinnen, fachkundig, pflichtbewusst, auch tagsüber empfindlich, ungarische Erzieherinnen für Provinz sucht Korogó Franziska, Nagykorona-utca 3. Telefon. 8586

Englischen Unterricht erteilt amerikanisches Mädchen. Briefe unter „Perfekt englisch” an die Exp. d. Bl. erbeten. 8680

Zongorazni tanitok, kezdöket is. Jelentkezni szept. 1-től egész nap lehet. Kraus Rózsa, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 15. II. 1. Telefon 105-57. 8614

Hegedűórákat adok komolyan tanulni szándékozók. Zeneakadémiai tananyag. Jelentkezni lehet szept. 1-től. Kraus, Gróf Zichy Jenő-utca 15, II. 1. Telefon 105-57. 8613

Dame française parlant Allemand cherche chambre en échange de leçons ou place entières. Lettres: Der, Balmint-utca 18. 8624

Französisch-englische Konversation perfekt. Komme auf Wunsch ins Haus. Gefl. Offerte unter „Poliglote 649” Exp. 8649

Legons de français pour enfants et grandes personnes. Travaux littéraires. III, Pusztaszeri-utca 47. Mr. Wolde-mar. — Dasselbit gibt reichsdeütsche Dame Stunden. Leichte Methode. 8668

Német kisasszonyt keres 2 éves fiacskája mellé magános uriaszony. Ajánlatok „Gyermekszerező 677” a kiadóban. 8677

Dame italienne distinguée desire bonnie cavaliere caractère bien situé. Chiffre „Internationale” a l'exp. Pas anonyme. 16329

Intelligentes deütsches Fräulein mit guten Referenzen für die Nachmittage zu 11-jährigen Mädchen gesucht. Alkotmány-utca 4, I. om. 4. Vorzutreten bis 11 Uhr oder 2 bis 5 Uhr. 8672

Verlässliches Kinderfräulein für sofort in Rumänien, Zigeunerfamilien oder Italien, auch als Hausfräulein. Unter „Mitte September” an „Blöcker, Semmelweis-utca. 11976

Diplomirte Lehrerin sucht Zimmer im Zentrum, woenmöglich Belváros, gegen französische und deütschen Unterricht. Zuschriften unter „Erfolgreich” Exp. 8669

Erzieherin mit guten Zeugnissen sucht zu einem Kind. Vorstellungszeit von 10-11. Nagykorona-utca 15, III. 20. 11977

Sucht zu meinem 14-jährigen Mädchen deütsches Fräulein, das auch im Aufträgen behilflich ist. Offerte an Ludwig Krauber, Bankier in Baja. 19757

Perfekt in Französisch und Deütsch, bittet älteres Fräulein, das in Frankreich war, Stelle aufs Land zu größeren Kindern oder hier in Budapest. Geht auch nachmittags mit Mittagstisch. Bartók, Vágódygasse 16. Tür 7. 8676

Französin oder Deütsche wird zu zwei Mädchen gesucht. VI., Hajós-u. 41. 8667

Lehrerin, deütsch, sucht Stunden. „Sympathisch 659” Exp. d. Bl. 8653

Englischer Lehrer für Gruppenunterricht gesucht. Stundenonorar 200 Kronen. „G. U. 670” Exp. 8670

Lehrerin mit Gymnasialbildung sucht Stelle als Erzieherin. Unter „Bauern” an die Exp. 8573

Intelligentes deütsches Fräulein wird zu einem 8-jährigen Mädchen für Nachmittage gesucht per 1. September. Vorstellen nachmittags von 4-6 bei Nagy Endrének, VI., O-utca 3. 2. Stock 16. 8647

Deütsches Kinderfräulein oder befreiere deütsches Mädchen wird gesucht. Auskunft nachmittags von 1 bis 4 Uhr VIII., Mária-utca 34, Salbitok 4. 8642

Gyárizgató keres nyelvtudókat nemetl beszélő gyermeknevelőket. Balazs Jenő, Aradi-utca 22. 8656

Lüchtiges, gefittes Kinderfräulein sucht zu größeren Kindern Stelle. Unter „Zukunftsgewinn” an die Exp. 2060

Privatstunden in fremden Sprachen, auch Gruppenunterricht erteilt Frau Turnóvári, Stefánia-ut 16, III. 8665

Deütsches Kinderfräulein wird zu 2 Kindern sofort aufgenommen. Vorzutreten nur mit guten Zeugnissen nachmittags. Zoltán Fenyvesi, Ráday-utca 5. 8627

Diplomirte Kindergärtnerin aus guter Familie, tüchtig und gewissenhaft, wünscht einige Kinder aus guten Familien zur Aufsicht, Nachhilfe und Erziehungsarbeiten zu übernehmen. Nimmt eventuell auch in feinem Hause halbe oder ganze Tage Stellung an. Anträge unter „Morret 30” an die Exp. d. Blattes. 8509

MUSIK

Zongorajavítások. Sternberg hangszergyár zongoraműhelye: Rákóczi-ut 60. Tökéletesen megjavított zongorák eladásra. 18593

Ötvösszálekos készpénzkölcsönt adunk bárminek zongorájára. Sternberg, hangszergyár, Rákóczi-ut 60. 18594

Zongorakeresítés bizonyos raktermeiben legszolidabban Sternberg hangszergyár. Rákóczi-ut 60. Művészjavítások. Hangolások. 18599

Zongorák jótállással és sokféle olcsóbban vásárolhatók, mint a privátüzletekben eladásra hirdettek. **Keresztély**, Vilmos császár-ut 21. 12888

Zongorát, pianót, harmoniumot ne vegyen, míg **Reményi** zongoralepét meg nem látogatta. Budapest, Király-utca ötvenyolc. Régi zongorák vétele. 12885

Gold, Hypothekdarlehen

Realitas - Hiteltengelteljesít, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas-Budapest. 26261

GESCHÄFTE

Kávésarnokok, vendéglők, fűszerüzletek, vállalatok, lakással, jutányosan eladók. **Berger**, Népszínház-utca 18. 1788

Fűszerüzlet legforgalmasabb helyen, közvellen kettősobás lakással, több kisebb-nagyobb fűszer- és csemegeüzlet jutányosan lakással sürgösen eladó. **Haupt**, Rákóczi-ut 68. Telefon. 12196

Kávémérés legforgalmasabb helyen, csinos berendezéssel, lakással, 150.000-tól, biztos, megelhetéssel, azonkívül több kisebb-nagyobb kávéházak lakással sürgösen eladó. **Haupt**, Rákóczi-ut 68. 12195

Hentesüzlet forgalmas helyen, teljes felszereléssel, lakással 300.000 koronaért betegség miatt sürgösen eladó. **Haupt**, Rákóczi-ut 68. Telefon. 12203

Étterem elegáns berendezéssel, elsőrangú, 100.000 kor. napi bevétellel, 3 millió koronával tésztázott vagy egyszerűen eladó. Ezenkívül több étterem, vendéglő, büffet stb. olcsón eladók. **Haupt**, Rákóczi-ut 68. 12199

Söntés, forgalmas helyen, csinos berendezéssel, nagy italforgalomszállal, sürgösen eladó. **Haupt**, Rákóczi-ut 68. 12200

Cukorkárház legforgalmasabb helyen, elegáns berendezéssel, urinóké biztos megelhetés, jutányosan eladó. **Haupt**, Rákóczi-ut 68. 12201

Illatszertár legforgalmasabb helyen, csinos berendezéssel, arával együtt sürgösen eladó. **Haupt**, Rákóczi-ut 68. 12202

Nagykávéház elsőrangú sarkhelyen, kizárólag jobb vendégek látogatva, elegáns berendezéssel, kimutatható nagy forgalommal, kedvező feltételek mellett eladó. **Haupt**, Rákóczi-ut 68. Telefon. 12197

Szálloda étteremmel, söntéssel Budapestben, pályaudvarnál, 7 vendégszoba, étterem, söntés, 8 szobás urilakás, gyönyörű kertbellel, napi bevétel 25.000 korona, hosszú lejárattal bérszöveggel, teljes berendezéssel 3.500.000 koronáért eladó. **Haupt**, Rákóczi-ut 68. Telefon József: 60-50. 12204

Fűszer, csemegeüzletek nagyforgalmi helyeken, egy-szobás lakások ötszobásig vannak eladók. **Neumanniroda**, Wesselényi-utca 54. 8673

Csemegeüzlet Belváros legforgalmasabb utvonalon 800.000-ért eladó. Mas üzletnek is alkalmas. **Nagynál**, Váci-utca 21. 13265

Kompagnon mit aktiver Betätigung und mäßiger Kapitalanlage wird zu jezt vielen Jahrgängen bestehendem Brennholzgeschäft gesucht. Anträge u. „Brennholz 33” an die Exp. d. Bl. 8664

KOMPAGNON

Kompagnon mit aktiver Betätigung und mäßiger Kapitalanlage wird zu jezt vielen Jahrgängen bestehendem Brennholzgeschäft gesucht. Anträge u. „Brennholz 33” an die Exp. d. Bl. 8664

REALITÄTEN

Realitas - Hiteltengelteljesít, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas-Budapest. 26261

Kapitalist gesucht zum Betrage eines in der Csákygasse geplanten Zubaues einer Bierzimmerräumung; als Gegenleistung Gratiswohnung auf mehrere Jahre. Näheres Király-utca 42, I. St. 1. 8665

HÄUSER

Steiner és Huszár, ingatlan-advételi iroda Zrínyi-utca 1. Telefon: 81-08, közvetít ber-és családiházak, villákat, gyárakat a legjutányosabb feltételek mellett. 14981

Bérházak nagy választékban, villák, családiházak, Budán, Pesten, környéken, beköltözhető, jutányosan eladók és keresteknek. **Berger**, Népszínház-utca 18. József 64-94. 1787

Zinshäuser und Güter für Kapitalanlage geeignet, begehrtbare Familienhäuser und Villen ständig in Vermerkung im Bureau „Kaufhäuser” Rákóczi-ut 78. Telefon József 43-15. 26613

Józsefvárosban két kisebb házamat családi nkkb eladom. Háztulajdonos Oriás-utca husz a. 11974

Lipótvárosban modern adómentes bérpalota. **Körutakon** több bérház nagy üzletekkel, beköltözhető lakással 8 millió. **Vilmos császár-utnál, Szabadságtérnél, Dunaparton, Belvárosban** több jól jövedelmező, modern bérház. **Városligetnél, Rákóczi-utnál, Ferencvárosban, Józsefvárosban** 3 millió beköltözhető lakással tökéletesre alkalmas kisebb-nagyobb bérház olcsón eladó. **Haupt**, Rákóczi-ut 68. Telefon. 12194

Villa Délivásutnál 7 szoba beköltözhető. **Családirház** villamoshoz közel, új, modern 6 szoba beköltözhető, autogarázssal 3 millió, sürgösen eladó. **Haupt**, Rákóczi-ut 68. Telefon. 12195

Józsefvárosban egyemeletes nagy sarkház sürgösen olcsón eladó. **Haupt**, Rákóczi-ut 68. Telefon. 12205

Családirházat keresek sürgös megvételre Budán, Krisztina környékén, vagy Szentatérnél ötszobás beköltözhető, modern építményű, kerttel. Lehet esetleg modern villa Rózsadombon négy-ötszobás beköltözhető, s meg egy lakással öt-hatmillióig. Ajánlatot „Vezérigazgató” jellegére kiadóhivatalba. 29463

Családirházat, bérházat, telket, házrészt veszek. Páncz, Ferenc-körút 21. 27068

Eladó ház, villáját, üzletet 48 óra alatt közvettem. **Nagy Zoltán**, ingatlanforgalmi irodája, Váci-utca 21. 18263

Pestmegyében ház pékséggel, korsónával, háromszobás lakással, nagy telekkel, 3.500.000-ért eladó. Fenti üzletek vagyonserzést biztosítanak. **Nagynál**, Váci-utca 21. 18264

Prachtvolle Currentfamilienhäuser drei, vier, fünfzimmerige in Pest, Ofen, jeztot begehrtbare, zu werten Preisen zu verkaufen. **Tóth**, Dorottya-utca 11. 36577

Zinshäuser an sämtlichen Punkten der Hauptstadt mit oder ohne begehrtbare Wohnungen zu einem dem Ertragnis entsprechenden realen Preis zu verkaufen. **Tóth**, Dorottya-utca 11. 36578

Familienhäuser in der Umgebung, mit der Electricitiden erreichbar, mit für Wirtschaft geeigneten Terrain, können zum soliden Preis angekauft werden. **Tóth**, Dorottya-utca 11. 36579

Egyemeletes bérházam VI. ker. 22 lakással 1.950.000-ért eladó. Megbízottam **Mlinkóiroda**, Baross-utca hetvenhat. Telefon: József 139-71. 25472

Rákosszentmihályon modern négyszobás melléképítményekkel beköltözhető családiházam villamosállomással 1.450.000-ért eladó. Megbízottam **Mlinkóiroda**, Baross-utca hetvenhat. Telefon: József 139-71. 25473

GÜTER, GRÜNDE

Olcsó birtokok. Szolnokon 22 holdas, épületekkel, 40.000 evel, Halason ötvenháromholdas, hat hold prima szőlővel, négy hold erdővel, nagyvárharom szántóval, csepecs lakással, 2.000.000-ért, Nagykatánál tizenkét holdas, kétszobás lakással, szőlővel, 1.200.000-ért, Szentesnél ötvenholdas, ezenkívül még több birtok eladó. **Olescher**, Népszínház-u. 18. (Válaszbélyeg). 1786

Házhelyek Budapest környéken Rákoshegyén, víz-és villamjjal, négyszögölenként kettősárványolevan koronától háromszobás koronáig, **részletfizetésre** eladók. Bővebbet Vigadó-tér 3, II/18. **Magyar Munkás** kiadóhivatalába. Telefon 80-75. 16926

Eladó birtokok. 100-150 holdas Fehérmegyében. 340, 179, 152, 36 holdasok Stelnokmegyében. **Olescher**, Népszínház-u. 18, I. 19. 1785

WOHNUNGEN

Ingeny kiadom szobákat csekély díjazással megterem szobáját. **Grünwald**, Andrássy-ut 30. Telefon: 104-17. 9782

Butorozott szobáját ingyen adja ki és csekély díjazással szerez szobát „Józsefvárosi Hirdető-iroda” József-körút 40. 921

Bienet Chepar sucht ichon möbliertes Monatszimmer per 1. September. Anträge Teréz-körút 6, bei Doktor Karmáné. 8649

Városligeti villanegyedben emelti batszobás, hallos modern lakásom sürgösen elcsereimnél belterület megvásárlásra. „Professzor” jellegére kiadóba. 29464

Körutak mentén és közletem átvennem modern négyszobás lakást azonnala magas leléssal. Sürgös ajánlatot „Igenyjosult ügyvéd” jellegére kiadóhivatalba kernek. 29465

Csinosan butorozott szobát keresek belterületen, jó bért fizetek. Tel. J. 92-34. 12903

Szafasítvány nemtellet szerezni: Zimmer, Wohnungen, Wohnungsstände. Hárs-utca 27 (beim Elisabethpark). Telefon: 66-94. 85066

Négyszobás elsőemeleti modern szép lakás, Baross-utcában, klinikánál, orvosnak különösen alkalmas, eladó. **Merkur**, Német-u. 26. 18262

Zimmer mit Beschöpfung für zwei Personen. Szarlagate 7, III. 3. 35889

Szülömädchen oder Anbeter bei guter Familie mit Beschöpfung aufgenommen. Hárs-utca 29, II. 23. 8663

DIVERSE

Thuróczy nyug. detektív-felügyelő magánkutató irodája diszkrét természetű ügyekben nyomoz, megfigyel, informál huszonnégyéves tapasztalással. Helyben, vidéken, fűrdőhelyen. Rákóczi-ut ötvenhét/B. (József 52-73). Kivánságára megbízottamat lakására küldhetem. 18568

Szobafestést, polokartást, lakástakarítást Pax vállalattal végeztessen. Vilmos császár-ut 15. Telefon: 141-86. 12890

Padlóberasztást, surlást, ablaktisztítást, polokartást vállalt György, Kisváros-utca 7. 8662

HEIRATSANTRÄGE

Férjhezmenendők előlegezve legkövetkezőbb hozományösszeggel negyötmillióig. Földbirtokos, gyáros, nagybérlo, nagykereskedő családja benővelés. Nagy Jenő, házassági irodája, Rákóczi-ut 57/B. Telefon: Cégnyelvi levelezés.) 18588

Házasság végezt bizonalmal fordulhat Davidovics elismert legelső házassági irodájához, kitűnő parit aiánl. Cégjelzéstelen levelezés. Díjtalan felvilágosítás. Erzsébet-körút 17. 8604

Ütölagos díjazással, gyors emeléssel közzét. **Neményi**, Erzsébetfalva, Kosuth-utca 16. 34870

KORRESPONDENZ

Sucht ehrtbare Bekanntschaft mit geandert, eigenwilliger alterer Dame mit eigenem Heim. „Solis bairischer Berg” an die Exp. 11978

KOSMETIK

Szocietás, Marke „Sirtus” Emulzion für jede Dame. Parfüm-és Kozmetikumok. **Frühling**, Budapest, V. Dorottya-u. 1. 12881